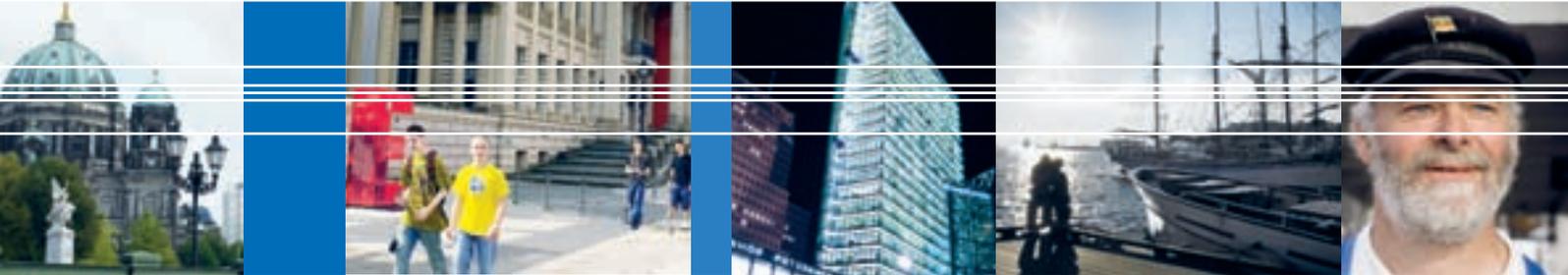


atel



Energy is our business

111. Geschäftsbericht 2005



Die wichtigsten Zahlen 2005

Atel-Gruppe

	+/- Veränderung 2004–2005 in % (bezogen auf CHF)	2004 Mio. CHF	2005 Mio. CHF	2004 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Energieabsatz (GWh)	8,4	90 581	98 166	90 581	98 166
Nettoumsatz	24,9	6 867	8 580	4 459	5 543
Energie	28,8	5 452	7 020	3 540	4 535
Energieservice	10,3	1 418	1 564	921	1 010
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	0,3	735	737	477	476
Abschreibungen (2004 inkl. Goodwillabschreibung)	19,0	-242	-196	-157	-127
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	9,7	493	541	320	349
in % des Nettoumsatzes	-12,5	7,2	6,3	7,2	6,3
Gruppengewinn	21,1	341	413	221	267
in % des Nettoumsatzes	-4,0	5,0	4,8	5,0	4,8
Nettoinvestitionen	225,0	92	299	60	193
Total Eigenkapital	16,1	2 123	2 464	1 379	1 585
in % der Bilanzsumme	-1,7	34,3	33,7	34,3	33,7
Bilanzsumme	18,3	6 186	7 317	4 017	4 705
Mitarbeitende*	6,3	7 872	8 368	7 872	8 368
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in GWh	37,9	108 761	149 982	108 761	149 982
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	64,6	5 035	8 289	3 269	5 355

* Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

	+/- Veränderung 2004–2005 in %	2004 CHF	2005 CHF
Nennwert	-	100	100
Börsenkurs am 31.12.	14,8	1 650	1 895
Höchst	36,7	1 660	2 270
Tiefst	68,4	980	1 650
Reingewinn	27,4	106	135
Eigenkapital (Anteil Aktionäre Atel)	17,0	664	777
Dividende	16,7	24	28
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag		478	137

Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Auf den 1.1.2005 sind verschiedene Änderungen in den Richtlinien zur Rechnungslegung IFRS in Kraft getreten, welche Atel in der Berichtsperiode eingeführt hat. Die Änderungen hatten teilweise einen rückwirkenden Einfluss auf die Ergebnisse und Kennzahlen sowie den Gewinn je Aktie des Vorjahres. Die Erläuterungen zu den Änderungen sowie zu weiteren, vorgenommenen Anpassungen in der Bilanz und Erfolgsrechnung können dem Finanzbericht entnommen werden.

Energy is our business

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ist die führende, europaweit tätige Energiedienstleisterin der Schweiz. Die 1894 gegründete Atel konzentriert sich heute auf die beiden Segmente Energie und Energieservice. Der geografische Fokus liegt in Europa in den Schwerpunktländern Schweiz, Italien, Deutschland, Skandinavien, Frankreich und im mittel-/ osteuropäischen Raum.

Segment Energie: harmonisches Zusammenspiel

Der Handel und Vertrieb ist, basierend auf einem breiten Produktionspark, der Schlüssel für die präzise Erfüllung der individuellen Kundenbedürfnisse.

Atel deckt umfassend alle Bereiche der Wertschöpfungskette ab: Eigene Produktion, etablierter europäischer Handel bzw. Trading, kundennaher Vertrieb und ein weit verzweigtes Übertragungsnetz in der Stromdrehscheibe Schweiz begründen die Bedeutung von Atel als produktionsgestützte Energiehändlerin in Europa.

Stromproduktion und Netz: Risiken minimieren

Mit der Zielsetzung einer sicheren Energiegewinnung stützt sich Atel auf eigene, europaweite Kraftwerke, Beteiligungen an hydraulischen und thermischen Partnerwerken und langfristige Bezugsrechte an fremden Kraftwerksparks. Sowohl für die Schweiz als auch für das weitere Europa wird ein nachhaltiger Mix zwischen traditionellen und erneuerbaren Energiequellen angestrebt. Durch die gleichsam technisch wie geografisch diversifizierte Produktion reduziert Atel die Risiken und eine einseitige Abhängigkeit von Primärenergieträgern wie Gas oder Kohle.

Handel und Trading: flexibel agieren

Atel erwirtschaftet rund 80 Prozent ihres Gesamtumsatzes im europäischen Ausland. Ein internationales Händlerteam am Hauptsitz Olten und in Prag handelt mit traditionellen physischen und finanziellen Produkten ebenso wie mit Kohle, Gas, Öl und CO₂-Zertifikaten. Kompetente Analysten und Riskmanager stellen sicher, dass diese Handelsaktivitäten wesentlich zur Optimierung der Beschaffungs- und Vertriebspreise beitragen. Auf der anderen Seite wird der erfolgreiche Energiehandel durch den Ausbau eigener Produktionskapazitäten in Europa nachhaltig gestützt.

Der Atel-Kraftwerkspark wird durch die Verzahnung von Produktion und Handel flexibel und länderübergreifend optimal bewirtschaftet.

Stromvertrieb: in ganz Europa zuhause

Mit der fortschreitenden Liberalisierung gewinnt die länder- und bereichsübergreifende Vernetzung von Energiekompetenzen weiter an Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, privaten und öffentlichen Institutionen. Durch ihr breites Energieportfolio ist Atel in der Lage, diesen wachsenden Kundenbedürfnissen umfassend Rechnung zu tragen.

Mit über 20 Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen in ganz Europa ist Atel für ihre Kunden stets die kompetente Ansprechpartnerin vor Ort. Massgeschneiderte Beschaffungsstrategien – von der Vollstromversorgung bis zu strukturierten Portfolios – verhelfen Kunden mit unterschiedlichsten Bedürfnissen zu einem optimalen Energiebezug. Die Stärkung bestehender Ländergesellschaften und der Aufbau neuer Niederlassungen sind zwei wichtige Säulen der Unternehmensstrategie von Atel.

Segment Energieservice: alles rund um Energie

Im Segment Energieservice unterstützt und vervollständigt Atel ihr Portfolio mit einer breiten Palette von Dienstleistungen rund um Energieerzeugung, -übertragung und ihre Anwendungen.

Die Atel-Installationstechnik-Gruppe ist Marktführerin in der Schweiz und deckt auch in angrenzenden Ländern die Bereiche Energieversorgungs-, Verkehrs- und Gebäudetechnik ab.

Mit der GAH Gruppe, einem etablierten Energieserviceunternehmen in Deutschland, erbringt Atel in Nord- und Osteuropa vielfältige Dienstleistungen für die Bereiche Energie- und Anlagentechnik sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik. Der laufende Ausbau der Wertschöpfungskette bereichert das umfassende Angebot von Atel mit zukunfts-trächtigen System- und Kundenlösungen in der Energie- und Anlagentechnik sowie in der Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik.

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Präsidenten des Verwaltungsrates	4
Interview mit dem CEO	6
Projekt Energie West	8
Generalversammlung	9
Atel in der Gesellschaft	12
Corporate Governance	16
Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre	16
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	17
Entschädigungen und Beteiligungen	24
Externe Revision	25
Segment Energie	28
Stromhandel und -vertrieb	30
Markt Schweiz	30
Markt Süd-Europa	32
Markt Mittel-/Ost-Europa	32
Markt West-Europa	33
Markt Nord-Europa	36
Markt Skandinavien	36
Trading	37
Stromproduktion und Netz	38
Stromproduktion Schweiz	39
Stromproduktion Italien	43
Stromproduktion Mittel-/Ost-Europa	44
Netz	46
Segment Energieservice	50
Energieservice Süd-/West-Europa	52
Atel Installationstechnik-Gruppe	
Energieservice Nord-/Ost-Europa	54
GAH Gruppe	
Glossar	60
Adressen und Termine	62
Finanzbericht 2005	separater Teil

Skandinavische Vorreiter



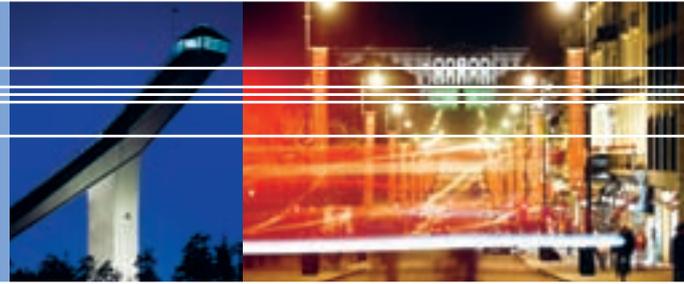


Jahrtausendlang lag das Land unter Eismassen begraben. Heute zählt Norwegen zu den reichsten Staaten der Erde. Mit der Erschließung immenser Erdöl- und Gasvorkommen vollbrachte das geeinte Königreich in einer einzigen Generation einen wirtschaftlichen Quantensprung. Nebst den fossilen Brennstoffen sind auch Wasser, Fisch und Holz wichtige Ressourcen des Landes. Wie ein Sinnbild für Norwegens natürlichen Reichtum liegt Oslo, die älteste Stadt Skandinaviens, inmitten wunderbarer Wälder.

Bei der Liberalisierung der europäischen Strommärkte nahm Norwegen in den 90er Jahren eine Pionierrolle ein. Die Marktöffnung für einen freien Energiehandel begann bereits 1992. Ein Jahr später wurde mit Nord Pool die erste europäische Strombörse gegründet. Diese langjährigen Erfahrungen sind eine ideale Voraussetzung, um die wachsende Komplexität von Stromerzeugung und -verbrauch, Angebot und Nachfrage sinnvoll miteinander in Einklang zu bringen.

Auch die Atel-Tochtergesellschaft Energipartner in Norwegen baut auf dieses Know-how. Und ebenso auf ein breites Spektrum von Energieträgern für die bestmögliche Versorgungssicherheit und Risikominimierung. Denn mit der dynamischen Entwicklung der liberalisierten Strommärkte werden massgeschneiderte Energieportfolios für viele Unternehmen zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

«Energiewirtschaft wieder im Rampenlicht»



Oslo



Die robuste Nachfrage, das fort-dauernd begrenzte Angebot und die CO₂-Stabilisierungsmechanismen hinterlassen im liberalisierten europäischen Energiemarkt Spuren: Energie- und Strompreise sind auch 2005 gestiegen. Eine weitere Ursache für den Preisanstieg liegt darin, dass im europäischen Referenzmarkt die CO₂-Stabilisierungsmechanismen ab März eingepreist worden sind. Die anfänglich 7 Euro pro Tonne CO₂ haben sich in der zweiten Jahreshälfte vervielfacht und bei 23 Euro eingependelt.

Ins Rampenlicht gerückt ist die europäische Energiewirtschaft nicht nur wegen der steigenden Primär-energie- und CO₂-Zertifikatspreise. Die plötzlich eingeschränkten Gaslieferungen an die Ukraine haben auch die hohe – zu hohe – Abhängigkeit von der russischen Gaspro-

duktion offenbart. Aus Atel-Sicht stehen neben den hohen Primär-energiepreisen die anhaltenden Bestrebungen zur Liberalisierung der europäischen Strom-(und Gas-)versorgung im Zentrum. Intensive Diskussionen innerhalb der EU um unerlaubte staatliche Förderungen führen dazu, dass Kapazitätspriorisierungen für grenzüberschreitende Langfristlieferungen zunehmend unter Druck kommen. Der Europäische Gerichtshof hat dazu ein Urteil gefällt, in welchem er den privilegierten Netzzugang für die grenzüberschreitende Übertragung als Verstoss gegen das Diskriminierungsverbot beurteilt. Das Urteil hat direkte positive und negative Folgen für die Aktivitäten von Atel innerhalb der EU. Für den grenzüberschreitenden Stromhandel aus und mit der Schweiz gilt es hingegen, mit einem bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union rasch Klarheit und Rechtssicherheit zu schaffen.

Die Marktöffnung ist auch in der Schweiz das beherrschende Thema. Nach dem Willen von Bundesrat und Nationalrat soll der Strommarkt schrittweise geöffnet werden. In einer ersten Etappe dürften ab 2007 Industrie- und Gewerbetun-

den die Möglichkeit erhalten, ihren Stromlieferanten frei zu wählen. Atel und die anderen Schweizer Übertragungsnetzbetreiber setzen sich aufgrund ihrer starken europäischen Verflechtung für eine rasche und vollständige Marktöffnung im Gleichschritt mit der EU ein. Weil in technischer Hinsicht die Anbindung an das europäische Verbundnetz längst Realität ist, hat die schweizerische Elektrizitätswirtschaft mit der Einführung des Fahrplanbilanzgruppensystems am 14. Dezember 2005 bereits einen bedeutenden Schritt getan in Richtung politischer und ökonomischer Harmonisierung mit Europa. Das Fahrplanbilanzgruppensystem setzt weite Teile der von der EU geforderten Anpassungen um. Und damit schafft es die Voraussetzungen für Kapazitätsauktionen an den Schweizer Grenzen. In Zukunft können deshalb auch in- und ausländische Händler in der Schweiz grenzüberschreitende Stromgeschäfte abwickeln.

In diesem dynamischen Umfeld hat sich die Atel-Gruppe erneut erfreulich entwickelt. Die Ergebnisse der Gruppe, besonders das Nettoergebnis, die Eigenkapitalquote und die operative Marge, haben sich trotz schwierigen Rahmenbedin-



gungen positiv entwickelt. Der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu, wogegen der mehrmonatige Unterbruch des Kernkraftwerks Leibstadt und der tiefe Wasserstand bei gleichzeitig hohen Primärenergiepreisen die Ergebnisse spürbar belastet haben. Diese Negativeinflüsse konnten aber durch den positiven Geschäftsverlauf in anderen Bereichen mehr als kompensiert werden.

Die guten Resultate bestätigen den eingeschlagenen Kurs. Im Rahmen der bestehenden Unternehmensstrategie soll die Wettbewerbsfähigkeit von Atel durch den beabsichtigten Wechsel im Aktionariat noch gestärkt werden. Am 29. September 2005 erfolgte der Kauf der UBS-Beteiligung an Motor-Columbus (MC). Diese betrug 55,6 Prozent. EDF, EOS und die bisherigen schweizerischen Aktionäre der Atel, ergänzt um AIL und WWZ sowie Atel selbst, haben die Kaufverträge sowie eine Konsortialvereinbarung unterschrieben. Nach dem Zusammenschluss von MC und Atel sollen mittelfristig die gesamten betrieblichen Aktivitäten von EOS und voraussichtlich die schweizerischen Aktivitäten von EDF in die fusionierte MC/Atel eingebracht werden.

Die geplante Zusammenführung eröffnet zusätzliche Chancen in sich liberalisierenden Märkten. Mit einem Umsatz von gegen 10 Milliarden CHF wird eine neue, bedeutende und europaweit aktive Energiegesellschaft mit einer führenden Marktposition in der Schweiz entstehen. Der Vollzug des Kaufs wird vorbehaltlich der Zustimmung der in- und ausländischen Behörden im 1. Quartal 2006 erwartet.

Das erfahrene Atel-Geschäftsleitungsteam mit CEO Giovanni Leonardi an der Spitze bleibt unverändert. Erfahrung und Kontinuität sind damit gewahrt. Das bringt auch Klarheit gegenüber Kunden und Mitarbeitern. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle für die erbrachte Leistung, die Unterstützung und das Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bestens danken.

Walter Bürgi
Präsident des Verwaltungsrates

«Bestens gerüstet für den Wettbewerb»



Oslo



Giovanni Leonardi, Atel hat vor 12 Monaten ein zum Vorjahr vergleichbares Resultat prognostiziert – unvorhergesehene Ereignisse ausgenommen. Ist dies eingetroffen?

Wir haben bezüglich des Absatzes ein vergleichbares Resultat erzielt. Umsatz und Gewinn sind erheblich gestiegen, was vor allem auf sehr erfolgreiche Marktaktivitäten, ein höheres Preisniveau und zusätzliche Sondereffekte zurückzuführen ist. Ein unvorhergesehenes Ereignis traf in Form eines Generatorschadens im Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) ein – es fiel von April bis September vollständig aus. Der

Unterbruch betraf Atel als grösste Einzelaktionärin des KKL stark. In dieser Zeit mussten wir die fehlende Energie auf dem Markt beschaffen. Weiter verzeichneten auch Kraftwerke in Italien einige weniger gravierende Produktionsausfälle.

Wie stark waren Sie in den Verkaufsprozess des Motor-Columbus-Aktienpakets involviert?

Atel war zwar das «Verkaufsobjekt», doch wir konnten unsere Interessen gebührend einbringen. Dies insbesondere, weil Atel Teil des Käuferkonsortiums ist. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen im Management waren während Monaten einer Doppelbelastung ausgesetzt. Dass es uns trotzdem gelungen ist, ein Rekordergebnis zu erzielen, finde ich bemerkenswert. Auch an dieser Stelle ein Kompliment und meinen Dank an die Kollegen der Geschäftsleitung, des Managements sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Atel.

Die Energiepreise sind 2005 markant gestiegen. Ein kurzfristiges Phänomen?

Nein, im Gegenteil. Wir gehen davon aus, dass es sich bei dieser

Preissteigerung für die Primärenergieträger Öl und Gas um einen anhaltenden Trend handelt – wenn auch nicht mehr im gleichen Ausmass. Die Preise für Energie im Allgemeinen und speziell für Strom werden wohl mittel- und langfristig hoch bleiben.

Was bedeutet das für die Schweiz?

Die Schweiz hat 2005 das erste Mal seit Jahrzehnten mehr Strom verbraucht als produziert. Das heisst, wir waren vom Stromimport abhängig. Zudem zeichnen sich europaweit kurzfristig Produktionskapazitätsengpässe ab. Die politisch bedingten Einschränkungen der Gaslieferungen von Russland über die Ukraine nach Zentraleuropa ab Ende Dezember 2005 waren von kurzer Dauer, unterstreichen jedoch diese Problematik. Beides zeigt auf, dass die Schweiz gut daran tut, ihre Abhängigkeit vom Ausland in der Energieversorgung möglichst minim zu halten.

Wie beurteilen Sie die mittelfristige Entwicklung von Atel?

Wir sind mit der Umsetzung unserer Strategie offenbar auf dem richtigen Weg. So erzielen wir in den



definierten Kernmärkten auch ausserhalb der Schweiz erfreuliche Resultate – und mittlerweile sind das über 80 Prozent des Gesamtumsatzes.

Was sind die ausschlaggebenden Faktoren für den Erfolg von Atel in der Zukunft?

In freien Märkten sind neben einer guten Positionierung auch die Geschwindigkeit und Flexibilität einer Unternehmung, die Produktions- und Dienstleistungspalette sowie das Know-how der Mitarbeitenden erfolgsentscheidend. Atel ist in allen Bereichen bestens gerüstet für den Wettbewerb.

Wo sind Geschwindigkeit und Flexibilität besonders gefragt?

Nehmen Sie das Beispiel Italien. Die Kombination aus importierter Energie mit Strom aus eigenen lokalen Kraftwerken und den Möglichkeiten des Handels geben Atel in diesem nach wie vor interessanten Wachstumsmarkt die nötige Stabilität und Flexibilität. Wir sind schnell in der Lage, unseren Kunden massgeschneiderte Lösungen anzubieten – ohne überproportionale Risiken eingehen zu müssen.

Verzettelt Atel mit eigenen Kraftwerken in verschiedenen Ländern nicht die Kräfte?

Nein, diese Strategie macht sich durchaus bezahlt. Atel setzt ihre eigenen Kraftwerkskapazitäten in der Schweiz, in Italien, Ungarn und der Tschechischen Republik vorteilhaft und gezielt ein. Diese Strategie trägt wesentlich zum Geschäftserfolg bei. Atel baut deshalb die länderübergreifende Bewirtschaftung aller Produktionsanlagen weiter aus.

Planen Sie die Akquisition weiterer Kraftwerke?

Ja, wir prüfen laufend entsprechende Opportunitäten. Wenn die Konditionen stimmen und die Akquisition im Rahmen unseres Geschäftsmodells eine Stärkung bedeutet, werden wir kaufen. Beim Ausbau unserer Produktionskapazitäten ziehen wir übrigens auch erneuerbare Energiequellen in der Schweiz und im Ausland in Betracht.

Wie hat sich das Segment Energieservice entwickelt?

Im Segment Energieservice hat Atel ihre Ziele im Jahr 2005 ebenfalls

erreicht. Zwar wurde die Marktentwicklung in der Schweiz und in Italien durch das nach wie vor tiefe Preisniveau gebremst. Doch die GAH Gruppe profitierte in Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas von einem kontinuierlich wachsenden Marktvolumen. Parallel dazu wurde die Deinvestition von vier Unternehmen der GAH Gruppe grösstenteils abgeschlossen. Die schweizerische Atel Installations-technik AG hat im Berichtsjahr zudem ihr Portfolio weiter verstärken können.

Was bringt das Jahr 2006 für Atel?

Für das laufende Jahr erwarten wir – wiederum unvorhersehbare Ereignisse ausgenommen – im Segment Energie eine stabile Entwicklung. Insbesondere die Unternehmen im Segment Energieservice werden von der positiven Konjunkturentwicklung profitieren. Wir streben erneut ein Umsatzwachstum im Energie- und Energieservice-Geschäft an. Angesichts der fortschreitenden Liberalisierung und des abflachenden Energiepreisanstiegs wird eine Wiederholung der erfreulichen operativen Ergebnisse des Jahres 2005 sehr hohe Ansprüche stellen.



Oslo

Atel wandelt sich: andere Struktur, neue Partner. Die neue Gesellschaft wird voraussichtlich 2008 operativ.

Am 29. September wurden nach langen Verhandlungen die Verträge zum Kauf der Beteiligung von 55,6 Prozent der UBS an der Motor-Columbus AG (MC) unterschrieben. Damit übernimmt ein mehrheitlich schweizerisches Konsortium die Mehrheit an Motor-Columbus in dieser ersten Phase. Es besteht aus einer Gruppe heutiger Minderheitsaktionäre von Atel, den beiden neuen Aktionären Wasserwerke Zug AG (WWZ) und Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) sowie Energie Ouest Suisse (EOS) und Electricité de France (EDF). MC ihrerseits ist mit 58,6 Prozent die Mehrheitsaktionärin von Atel. Damit die Verträge in Vollzug treten, müssen diverse rechtliche Bedingungen erfüllt und Bewilligungen von den zuständigen Behörden eingeholt werden. Nach dem Vollzug wird den Aktionären von Atel ein Übernahmeangebot unterbreitet. Anschliessend werden MC und Atel zu einer einzigen Gesellschaft zusammengelegt. Diese Transaktionen werden voraussichtlich Mitte 2006 abgeschlossen sein.

In einem nächsten Schritt werden die EOS und die fusionierte MC/Atel zusammengeführt. So entsteht die führende Energiegesellschaft der westlichen Schweiz mit europäischer Ausrichtung und Dimension. Zu diesem Zweck wird die fusionierte MC/Atel vorerst zu einer Holding umstrukturiert. Anschliessend wird EOS ihre betrieblichen Aktivitäten und Aktiven in die neue Gesellschaft einbringen. Zudem hat auch EDF die Absicht, ihre Beteiligungen an schweizerischen Kraftwerken einzubringen. Gleichzeitig soll der Holdingsitz der neuen Gesellschaft nach Neuenburg verlegt werden, während die Geschäftsleitung in Olten bleibt. Die Vorbereitung und Umsetzung dieses komplexen Vorhabens wird voraussichtlich bis Ende 2007 dauern. Während dieser Zeit werden sich sowohl EOS wie die fusionierte MC/Atel in unveränderten Strukturen und Organisationen entlang der bisherigen Geschäftsstrategie weiterentwickeln.

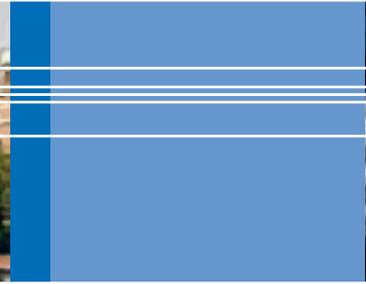
Voraussichtlich Anfang 2008 soll die neue Gesellschaft operativ werden. Die Gesellschaft wird einerseits auf den traditionellen Stärken von Atel aufbauen, das heisst der europaweiten Handels-, Vertriebs- und

Servicetätigkeit auf starker Schweizer Basis und einem diversifizierten Portfolio an Kraftwerken in verschiedenen Ländern Europas. Andererseits können die Stärken und Kompetenzen der EOS – insbesondere im Betrieb von Wasserkraftwerken – genutzt werden. Die neue Gesellschaft mit starker Verankerung sowohl in der Deutsch- wie auch in der Westschweiz wird über verschiedene starke Partner in ganz Europa verfügen, darunter vor allem EDF als strategischen Partner, und ihre Funktion als Drehscheibe in Europa weiterspielen. So kann die Erfolgsgeschichte von Atel in einer neuen Struktur und mit neuen Partnern fortgeschrieben werden.

110. Generalversammlung

Am 28. April 2005 fand die 110. Generalversammlung statt. Diese hat die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Christian Wanner, Dr. Hans Büttiker und Dr. Rainer Schaub für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt. Als Revisionsstelle und Konzernprüferin wurde wiederum die Ernst & Young AG für eine einjährige statutarische Amtsdauer gewählt. Die Generalversammlung hat sodann den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2004 genehmigt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung erteilt und der Verwendung des Bilanzgewinnes gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt.

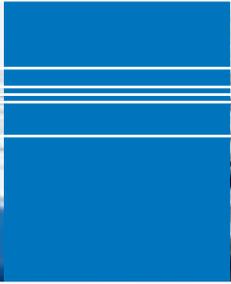
Energieintensive Stahlproduktion



Ein modernes Auto besteht zu zwei Dritteln aus Stahl. Ob Automobilindustrie, Maschinenbau oder Elektrotechnik: Kein Werkstoff prägt unser tägliches Leben mehr. Mit seinen vielfältigen Eigenschaften und Recyclingmöglichkeiten ist Stahl von jeher Grundlage für die industrielle Entwicklung. Was vor über 5000 Jahren mit der Bearbeitung von Meteoritengestein seinen Anfang nahm, ist heute eine weltumspannende Industrie, die über 2500 Stahlsorten herstellt. Dazu zählt auch der hochwertige Walzdraht von Mittal Steel bei Hamburg, der zu Klaviersaiten, Federn oder Reifendraht verarbeitet wird.

In der Stahlproduktion gelangen zunehmend Elektrolichtbogenöfen zum Einsatz, die elektrische Energie in Schmelzwärme umwandeln. Über Graphitelektroden erzeugt der mit Schrott und Eisenschwamm beschickte Ofen gigantische Lichtbögen. Die für den Schmelzprozess notwendigen Temperaturen betragen in den Lichtbögen bis zu 5000 Grad Celsius.

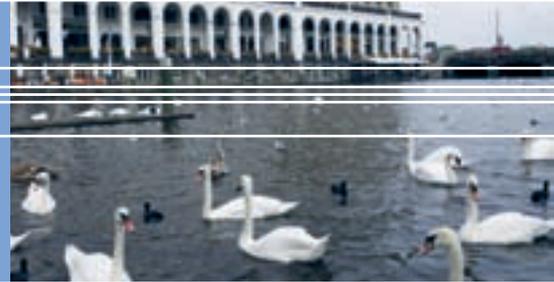
Um den enormen Energiebedarf zu decken und kurzfristige Stromausfälle abzusichern, sind Stahlproduzenten auf eine optimale Energiebeschaffung angewiesen. Mittal Steel bei Hamburg und Atel Energie AG entwickeln gemeinsam eine massgeschneiderte Beschaffungsstrategie. Damit wird eine effiziente und sichere Energieversorgung möglich.



Atel in der Gesellschaft



Hamburg



In einer modernen Gesellschaft braucht es die Bereitschaft jedes Einzelnen, sich auch für das Gemeinwohl zu engagieren. Beste Voraussetzung dafür ist genügend Raum für Eigenverantwortung. Atel setzt alles daran, diesen Raum zu nutzen und ihre wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Die Prinzipien der «Corporate Social Responsibility» gehören für Atel als wichtiger Bestimmungsfaktor des nachhaltigen Wirtschaftens zur etablierten Unternehmenspolitik.

Langfristiges Engagement

Als im Energiesektor tätiges Unternehmen ist Atel einem unternehmerischen Ansatz verpflichtet, der von Grund auf langfristig ausgelegt ist. Planungsdauer, Bau und Betrieb von Kraftwerken erstrecken sich über Jahrzehnte bis – im Hinblick auf die Konzessionen für Wasserkraftwerke – fast ein Jahrhundert. Aus der Natur dieses Geschäfts ergibt sich eine langfristige Wertschöpfung als wichtigstes Ziel. Im Bewusstsein, dass Investoren und Aktionäre für den Einsatz ihres Kapitals belohnt werden müssen, strebt Atel eine angemessene Profitabilität an, ohne dabei auf kurzfris-

tige Gewinnmaximierung zu setzen. Diese Haltung und Philosophie hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr als richtig erwiesen.

Im Rahmen der auf langfristige Gewinnsicherung ausgerichteten Strategie pflegt Atel den kontinuierlichen Dialog mit den Akteuren am Finanzmarkt, der das Verständnis über Atel – gerade mit der Änderung der Besitzstruktur – und die Energiebranche im Allgemeinen fördert. In diesem Geist standen zahlreiche Anlässe, die nicht nur Strategie und Aussichten des Unternehmens den interessierten Kreisen näher bringen konnten, sondern auch der Pflege der Kapitalgeber dienten. So wird Atel die Ansprüche der verschiedenen Akteure am Finanzmarkt auch in Zukunft erfüllen.

Atel im Dialog

Als europaweit tätiges Energieunternehmen hat Atel den Anspruch, in den regionalen Strommärkten verankert zu sein. Dieser Anspruch folgt der Überzeugung, dass sich nur so die Bedürfnisse von Kunden und Öffentlichkeit vor Ort erkennen und erfüllen lassen. Die geografische und kulturelle Nähe ist Voraussetzung für Partnerschaft-



ten, die auf gegenseitigem Vertrauen basieren. Ein dichtes Netz von Vertriebsgesellschaften bietet Gewähr für besseres Verständnis und bedürfnisgenaue Unterstützung. Als professionelles, erfahrenes Unternehmen für Energiehandel und -dienstleistungen mit Schweizer Wurzeln steht Atel auf diese Weise für Leistungen auf hohem Niveau.

Dies findet im Dialog mit Medien, Politik und einer weiteren Öffentlichkeit seine Fortsetzung. Atel ist dabei dem Grundsatz einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Informations- und Diskussionspolitik verpflichtet. Die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit hat der grösseren Aufmerksamkeit gegenüber dem Unternehmen wie auch den Energiethemen Rechnung getragen und auch bereits zu erfreulichen Ergebnissen geführt: Das Verständnis für die Energiebranche nimmt ebenso zu wie die energiepolitischen Diskussionen in Öffentlichkeit und Fachkreisen.

Atel beteiligt sich aktiv an der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ihrer Märkte. Diesem Engagement sind zahlreiche Aktivitäten in sozialen Projekten und im Sponsoring entsprungen, die

auf die jeweiligen lokalen Eigenheiten eingehen. In Tschechien beispielsweise werden unter anderem das Juniorenteam des Eishockey-Clubs Kladno und soziale Institutionen am Ort unterstützt.

Orientieren und fördern

Das weiterhin hohe Veränderungstempo im wirtschaftlichen und politischen Umfeld stellt Atel und ihre Mitarbeitenden vor die Herausforderung, Aufgaben, Prozesse, Organisation und Rollenverständnis laufend zu hinterfragen und an neue Gegebenheiten anzupassen. Die Unternehmenskultur von Atel bietet dafür auf allen Stufen Orientierungshilfen. In der Überzeugung, dass der Interessenausgleich zwischen Mitarbeitenden und Unternehmung immer wieder neu gesucht werden muss, bieten die flexibel gestalteten Führungssysteme genügend Freiraum für individuelle Lösungen.

Die Personalpolitik ist geprägt vom Respekt für die Einzigartigkeit der Mitarbeitenden, fördert die interkulturelle Zusammenarbeit und orientiert sich jenseits von kurzfristigen Modetrends an zentralen Werten wie: Zeit haben für Mitarbeiten-



Hamburg

de, ziel- und teamorientiert handeln, faire Löhne bezahlen, berufliche Entwicklungen fördern. Atel bietet ihren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld, das zum lebenslangen Lernen Hand bietet. Ein Augenmerk liegt künftig auf der Nachwuchsförderung sowie auf der Ausbildung von insgesamt 550 Lehrlingen.

Grosses Gewicht bei Atel hat auch die sichere Ausgestaltung der Arbeitsplätze. Dass man sich hier auf gutem Weg befindet, zeigt unter anderem Ungarn, wo Atel Csepel 2005 gleich mehrere Preise gewonnen hat. Im Wettbewerb um den «Healthy Workplace» belegte das Unternehmen den ersten Platz. Zum siebten Mal in Folge bekam es eine Auszeichnung für mustergültige Arbeitssicherheit. Und unter allen Arbeitgebern in Ungarn wurde Atel Csepel als zweitbesten gewürdigt.

Nachhaltig und sicher

Atel sucht den Dialog mit allen wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und beteiligt sich aktiv an der politischen Diskussion zu Energiethemen und staatlichen Rahmenbedingungen. Zuoberst auf der Agenda der öffentlichen Diskussion steht die Versorgungssicherheit.

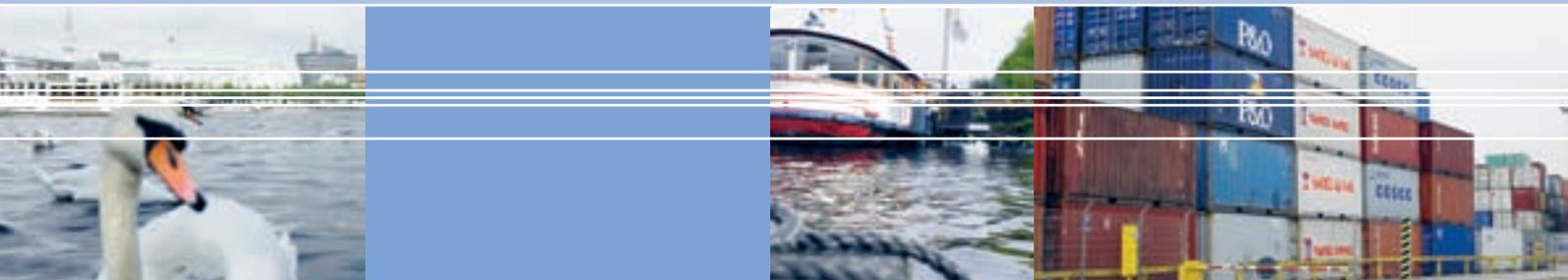
Aufgrund der Verantwortung gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft nimmt Atel klar Stellung zu den brennenden Fragen der Versorgungssicherheit und Klimapolitik und leistet einen wichtigen Beitrag, um neue Wege für die verantwortungsvolle Produktion und Nutzung von Energie zu finden. Im Wissen darum, dass kein Energieträger allein den steigenden Energiebedarf zu decken vermag, setzt Atel bei ihren Kraftwerksbeteiligungen auf einen sinnvollen Mix von traditionellen und erneuerbaren Energien. Nur so kann die Energieversorgung in Europa auch in Zukunft gesichert werden. Nur so lassen sich die CO₂-Vorgaben wirklich einhalten. Besonders Gewicht kommt dabei angesichts der drohenden Versorgungslücke dem Bau von Grossanlagen zur Erzeugung von Bandenergie zu.

Im Engagement für eine versorgungssichere Energiezukunft stehen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Atel unterstützt die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien im Rahmen wirtschaftlicher Parameter. Rund drei Viertel aller Mitarbeitenden sind im Bereich der Energieservices beschäftigt, der sich auch mit dem Anlagenbau zur Erzeugung und mit dem ef-



fizienten Einsatz erneuerbarer Energien auseinander setzt. Im Sinne der Nachhaltigkeit leistet Atel auch auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt. So wurden beim Bau des Kraftwerks Ruppoldingen verschiedene Massnahmen zur Erhaltung der Pflanzen- und Tierwelt umgesetzt. Das Kraftwerk gilt denn auch europaweit als beispielhaft. Zudem sind neue Kraftwerke in Osteuropa für ihren hohen Ökologiestandard ausgezeichnet worden; sie erfüllen bereits heute sämtliche Umweltrichtlinien der EU. In Ungarn wurde das Unternehmen für seine vorbildliche Umweltkommunikation ausgezeichnet. Zur Entschärfung der CO₂-Problematik in der Stromproduktion befürwortet Atel zudem neben dem konsequenten Ausbau der Wasserkraft auch die Kernenergie und deren Nutzung mit modernen Technologielösungen.

Atel informiert umfassend



Hamburg

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance der Atel-Gruppe sind in den Statuten der Gesellschaft, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften festgelegt. Sie werden regelmässig durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Aare-Tessin AG für Elektrizität beträgt seit 1992 unverändert 303 600 000 CHF, eingeteilt in 3 036 000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf Seite 13 für die Konzernrechnung der Atel-Gruppe und auf Seite 76 für die Jahresrechnung der Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Rechte der Aktionäre

Die Vermögensrechte und die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Diese sehen eine Frist von 50 Tagen vor, welche für die Einreichung eines Antrages zur Traktandierung an der Generalversammlung eingehalten werden muss. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Eintragung im Aktienbuch sind im Finanzbericht auf Seite 49 aufgeführt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität sind zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (keine Opting-out-Klausel).

Börsenkotierung

Die Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität sind an der SWX Swiss Exchange unter der internationalen Wertpapierkennnummer ISIN CH0001363305 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2005 5,8 Mrd. CHF.

Die Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, an welcher Atel eine Beteiligung von 59,5 Prozent hält, ist ebenfalls an der SWX Swiss

Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2005 253 Mio. CHF.

Informationspolitik

Atel informiert ihre Aktionäre, potenziellen Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.atel.ch sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden unsere Kommunikation ab. Auf Seite 63 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Atel-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Atel-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Die Kompetenzen und die Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 66 bis 70 aufgeführt.



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Corporate Accounting+ Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury + Insurance, Corporate Planning+Controlling, Corporate Risk Management, Corporate IT, Internal Audit

*** Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate Human Resources, Corporate Development+Organisation

Stand 1. Februar 2006

Aufbruchstimmung an der Spree



Brandenburger Tor, Alexanderplatz und der Reichstag sind die Wahrzeichen Berlins. Die lange und wechselvolle Geschichte der einst geteilten Stadt hat aber auch zwei Funk- und Fernsehtürme, zwei Nationalgalerien, zwei Kongresszentren und zwei zoologische Gärten geschaffen. Berlin, noch vor wenigen Jahren die grösste Baustelle Europas, schickt sich an, eine der modernsten Städte des Kontinents zu werden.

In Aufbruchstimmung befinden sich auch die Handelsspezialisten der Atel Energie AG in Deutschland, die ihren Fokus auf den Stromhandel und -vertrieb in den fünf neuen Bundesländern legen. Damit ermöglicht die Atel Energie AG ihren Kunden eine bestmögliche Absicherung der Energieversorgung von volatilen Preisen und möglichen Mengenrisiken.

Als Schnittstelle zwischen Stromerzeugung und -vertrieb kommt dem Stromhandel eine zunehmend strategische Bedeutung zu. Neben dem physischen Handel mit umgehender Stromlieferung hat sich der finanzielle Handel mit abgeleiteten Produkten wie Derivaten und Futures erfolgreich am Markt etabliert. Damit wurde der Grundstein gelegt für eine dynamische Weiterentwicklung des nationalen und grenzüberschreitenden Strom- und Multienergiehandels.





Berlin



Organisation

Die 2004 durch den Verwaltungsrat beschlossene Reorganisation der Gruppenstruktur wurde im Jahr 2005 weiterentwickelt, etabliert und personell vervollständigt.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz wird seit dem 1. Januar 2005 vom ehemaligen Netzverantwortlichen, Herbert Niklaus, geleitet. Neuer Leiter der Geschäftseinheit Netz ist seit Mitte März 2005 Dr. Matthias Zwicky.

Für den Geschäftsbereich Energieservice, bestehend aus der Atel-Installationstechnik-Gruppe (AIT) und der GAH Gruppe, ist seit 1. Januar 2005 Stefan Hatt verantwortlich.

Neuer Leiter des Geschäftsbereichs Energie Nord-/Ost-Europa ist seit 1. Februar 2006 Reinhold Frank, der den in den Ruhestand gehenden Nico Dostert ersetzt.

Auf Ebene der Vertriebsgesellschaften wurde die Entrade-Gruppe per Anfang 2006 in die Atel-Geschäftseinheiten Markt Mittel-/Ost-Europa und Markt Nord-Europa integriert.

Der Leiter der Geschäftseinheit Markt West-Europa, Remo Pozzi,

ging per 31. Dezember 2005 in den Ruhestand. Pascal Hamamdjian, bisheriger Leiter der französischen Vertriebsgesellschaft Atel Energie SAS, übernahm die Leitung dieser Geschäftseinheit am 1. Januar 2006.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben.

Bei der Neuwahl von Mitgliedern haben die Aktionäre ein Vorschlagsrecht. Massgebende Kriterien bei der Auswahl stellen insbesondere

allgemeine und spezifische Fachkenntnisse in den Geschäftsfeldern von Atel, ein profunder Erfahrungsschatz und unternehmerische Weitsicht dar. Sodann wird auf eine insgesamt ausgewogene Zusammensetzung des Verwaltungsrates besonderer Wert gelegt.

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf der Webseite von Atel:

www.atel.ch/about_us/Corporate_Governance/index.jsp

Verwaltungsrat

	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Dr. Walter Bürgi, CH-Grenchen, Präsident	1981	2006
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	1996	2008
Marc Boudier, FR-Sèvres	2001	2007
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	1988	2008
Rolf Büttiker, CH-Wolfwil	2004	2007
Ulrich Fischer, CH-Seengen	1986	2007
Dr. Marcel Guignard, CH-Aarau	1988	2006
Urs B. Rinderknecht, CH-Ennetbaden	1995	2007
Dr. Rainer Schaub, CH-Binningen	1996	2008
Urs Steiner, CH-Laufen	2004	2007
Dr. h.c. Heinrich Steinmann, CH-Uitikon	1994	2006
Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni	2003	2006



Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen eine Vorbereitung im Hinblick auf die Behandlung der Tagesordnungspunkte erlauben. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat zehn Mal.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme bei. Sie begeben

sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrates in den Ausstand.

Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jährlich über die strategischen, mittelfristigen und

jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Während des Jahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie weitere wichtige Entwicklungen. Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahresprüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.



Berlin

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern.

Die Lebensläufe und Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich auf der Webseite von Atel:

www.atel.ch/about_us/Corporate_Governance/index.jsp.





Giovanni Leonardi (1. Reihe Mitte)

CEO
Dipl. El.-Ing. ETHZ
Schweizer Staatsbürger,
geboren 1960;
seit 1991 bei Atel, seit 2004 als CEO;
Verwaltungsratsmitglied der Società
Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

Antonio M. Taormina (1. Reihe links)

Leiter Energie Süd-/West-Europa
Dipl. Math. ETHZ
Schweizer und italienischer Staatsbürger,
geboren 1948;
seit 1999 bei Atel als Mitglied der
Geschäftsleitung; Verwaltungsratsmitglied
der Società Elettrica Sopracenerina SA,
Locarno

Herbert Niklaus (2. Reihe, Erster von links)

Leiter Energie Schweiz
Dipl. El.-Ing. ETHZ
Schweizer Staatsbürger,
geboren 1955;
seit 1996 bei Atel, seit 2005 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Reinhold Frank (2. Reihe, Zweiter von links)

Leiter Energie Nord-/Ost-Europa
Diplom-Ingenieur
Deutscher Staatsbürger,
Geboren 1955;
seit 2006 bei Atel als Mitglied
der Geschäftsleitung

Heinz Saner (2. Reihe, Zweiter von rechts)

Leiter Management Services
Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
Schweizer Staatsbürger,
geboren 1957;
seit 1988 bei Atel, seit 2004 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Kurt Baumgartner (1. Reihe rechts)

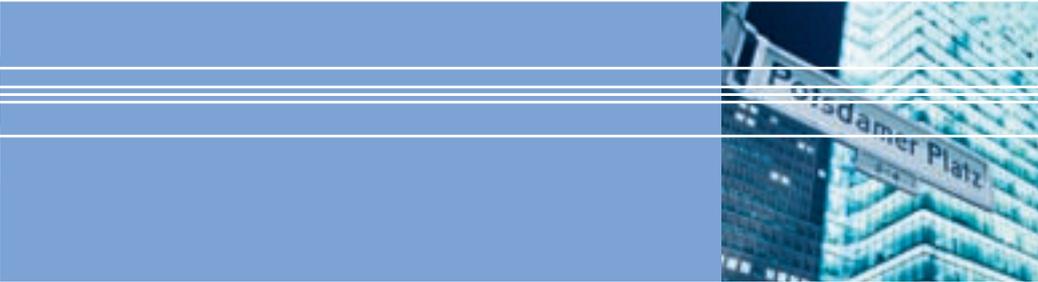
Leiter Financial Services, CFO
Lic. rer. pol.
Schweizer Staatsbürger,
geboren 1949;
seit 1975 bei Atel, seit 1992 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Stefan Hatt (2. Reihe rechts)

Leiter Energieservice
Dipl. Ing. ETHZ, lic. oec. HSG
Schweizer Staatsbürger,
geboren 1964;
seit 2005 bei Atel als Mitglied
der Geschäftsleitung



Berlin



Entschädigungen und Beteiligungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale ausbezahlt, deren Höhen für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft sind. Die Höhe der Entschädigung wird durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem Grundgehalt sowie einem Bonus, der von der Erreichung von Unternehmenszielen und von persönlichen Zielen abhängt. Der ausgewiesene Bonus richtet sich nach den Leistungen im Berichtsjahr. Zudem besteht für das obere Kader der Atel-Gruppe eine überobligatorische Versicherung. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsratspräsidenten und ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrates festgelegt.

Verwaltungsrat

Für das Geschäftsjahr 2005 betrug die Gesamtentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates rund 2 Mio. CHF.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten nach den uns vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2005 gesamthaft 613 Namenaktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Das Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung erhielt für das vergangene Geschäftsjahr eine Entschädigung von 0,5 Mio. CHF.

Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der für das Jahr 2005 zugesprochenen Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug 6 Mio. CHF. Darin eingeschlossen sind auch die Entschädigungen an die im Verlauf des Geschäftsjahres ausgetretenen Mitglieder.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hielten nach den uns vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2005 gesamthaft 56 Namenaktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten übliche Kontrollwechselklauseln: Wird innerhalb von zwölf Monaten nach einem Kontrollwechsel das Arbeitsverhältnis aufgelöst, ist der berechtigten Person eine Abgangsentuschädigung im Rahmen einer Jahresentschädigung zu zahlen.

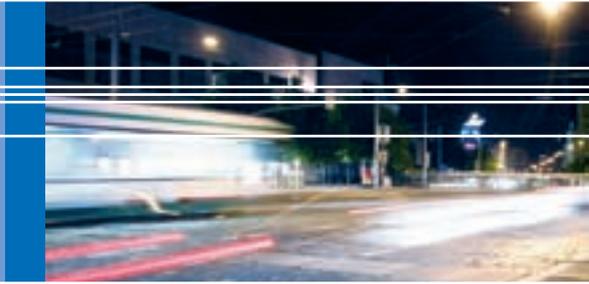
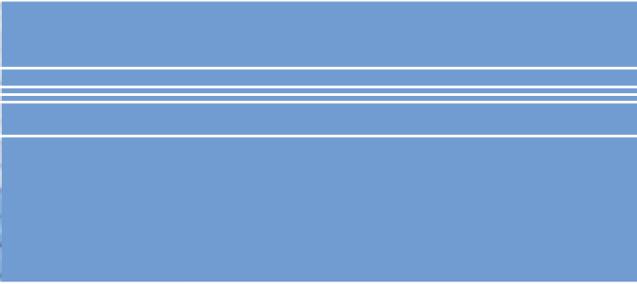
Ferner erhalten die Verwaltungsratsmitglieder, welche aufgrund des Kontrollwechsels vor der ordentlichen Amtsdauer aus dem Verwaltungsrat ausscheiden, das ihnen zustehende Verwaltungsrats honorar bis zum Ende der ordentlichen Amtsdauer ausbezahlt.

Externe Revision

Seit 2002 amtet Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Aare-Tessin AG für Elektrizität und als Konzernprüfer. Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter von Ernst & Young AG übt seine Funktion bei Atel seit 2004 aus.

Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüfer erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 2,8 Mio. CHF. Für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuerberatungen und allgemeine Beratungen wurden Entschädigungen von rund 1,9 Mio. CHF bezahlt.

Im Land der sirrenden Windräder



In Deutschland, dem «Weltmeister der Windenergie», drehen mittlerweile über 17 000 Windkraftanlagen ihre Räder. Sie decken knapp sechs Prozent des nationalen Stromverbrauchs. Zusammen mit Erdwärme, Sonnen- und Bioenergie zählt die Windenergie zu den «neuen» erneuerbaren Energien. Am zukunftssträchtesten ist gleichwohl ein ausgewogener Mix aus konventionellen und alternativen Energieträgern, der die Stärken und Schwächen einzelner Quellen ausgleicht.

Wind- und Sonnenkraftwerke liefern keine Bandenergie. Ob und wie viel Strom sie produzieren, hängt wesentlich vom Wetter ab. So verlangt nicht nur das grössere Handelsvolumen der liberalisierten Strommärkte, sondern auch die situative Einspeisung der «neuen» erneuerbaren Energien einen Ausbau des Stromnetzes. Um das heutige Versorgungsniveau zu halten und den künftigen Energiebedarf zu decken, sind deshalb vorausschauende Investitionen von Industrie, Energiewirtschaft und öffentlicher Hand gefragt.

Das Energieunternehmen Enertrag, das mitten in der norddeutschen Tiefebene Windparks betreibt, setzt auf das Know-how von Ingenieuren der Atel-Tochtergesellschaft GAH Energieanlagenbau. Sie bauen die Transformatorenstation und sorgen für eine einwandfreie Verkabelung und Netzeinspeisung. Das enge Zusammenspiel bewährter Partner schafft technisch ausgereifte und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für die Energieversorgung von heute und morgen.





Magdeburg

Energie aus einer Hand

Als produktionsgestützte Handelsspezialistin verfügt Atel über optimale Voraussetzungen im wachstumsträchtigen, zunehmend liberalisierten europäischen Energiemarkt. Das Segment Energie umfasst den Stromhandel und -vertrieb, die Stromproduktion und den Transport.

Anhaltender Erfolg in Südeuropa

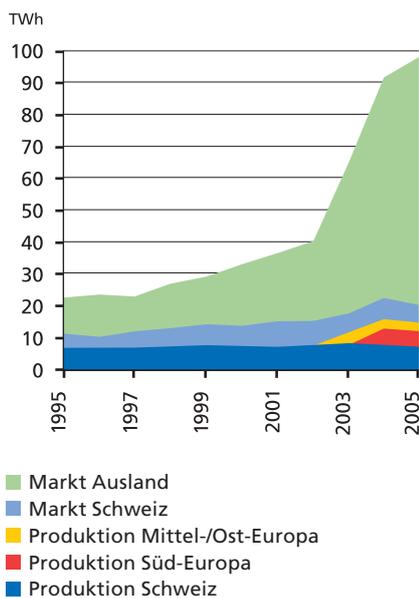
Das Strompreisniveau von Industrie- und Grosskunden in der Schweiz wurde im Berichtsjahr stark beeinflusst durch die weiter gestiegenen Energiepreise. Da die schweizerischen Wasserkraftwerke aufgrund tiefer Speicherfüllungen die gesetzten Produktionsziele nicht erreichten und ein Generatorschaden im Kernkraftwerk Leibstadt für einen fünfmonatigen Betriebsunterbruch sorgte, musste Atel die fehlende Energie auf dem freien Markt beschaffen. Zu den Höhepunkten des Berichtsjahrs zählte die Inbetriebnahme der 14 Kilometer langen Nufenenleitung, die einen wichtigen Beitrag zur schweizerischen Versorgungssicherheit leistet.

Der Wachstumsmarkt Italien entwickelte sich trotz einiger Produk-

tionsausfälle erfreulich. Durch das 2003 unterzeichnete Tolling Agreement mit Edipower konnte Atel Energia in Mailand den Stromabsatz weiter steigern. Mit dem Eintritt ins Gasgeschäft erreichte Atel wettbewerbsfähige Beschaffungspreise, während die 2005 in Betrieb genommenen Gas-Kombikraftwerke Novel und ACTV bereits im ersten Betriebsjahr ihre Produktionsziele erreicht haben. Atel Energia hat zudem bestehende Lieferverträge mit Grossabnehmern verlängert und gleichzeitig bedeutende Neukunden hinzugewonnen.

Mit dem Ausbau des Vertriebsgeschäfts in Frankreich und der Eröffnung der Tochtergesellschaft Atel Energia SA in Barcelona ist die im Berichtsjahr neu geschaffene Geschäftseinheit Westeuropa erfolgreich gestartet.

Energiebeschaffung 1995–2005
Ohne Standardgeschäfte





Mittel-/Ost-Europa: Ziele übertroffen

Mit der vollständigen Integration der Handelsspezialistin Entrade in die Geschäftseinheit Markt Mittel-/Ost-Europa hat Atel ihre Stellung als führende Stromhändlerin in diesem Markt weiter gefestigt. In den neuen EU-Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas hat sich der wirtschaftliche Aufschwung weiter fortgesetzt und haben sich neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet, die Atel im Berichtsjahr erfolgreich nutzte.

In Deutschland konnte Atel sowohl Absatz, und Umsatz als auch Ergebnis steigern, was auch auf optimal umgesetzte Vertriebspartnerschaften zurückzuführen ist. Trotz deutlich höherer Strompreise reagierte Atel mit flexiblen Lösungen erfolgreich auf das zunehmende Bedürfnis nach langfristigen Beschaffungskonzepten.

Ihre Profitziele deutlich übertroffen hat die Geschäftseinheit Trading. Der Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten hat besonders viel zum guten Resultat beigetragen. Mit der vollständigen Übernahme des thermischen Kraftwerks Moravské Teplárny und

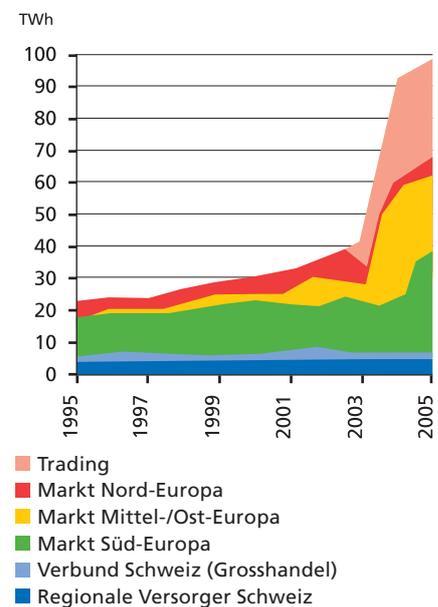
dem Ausbau des Kraftwerks Kladno konnte Atel seine führende Position in Mittel- und Osteuropa im Berichtsjahr weiter ausbauen. Dazu beigetragen haben auch die weiterhin starken Leistungen des Produktionsstandortes Csepel in Ungarn.

Ausblick 2006

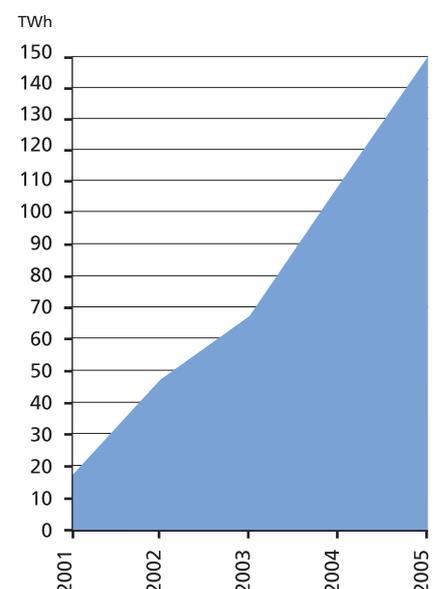
Im Zuge der sich weiter öffnenden Energiemärkte stehen für das Jahr 2006 diverse politische Themen im Zentrum der Aktivitäten. Dazu gehören verschiedene offene Fragen zur Netznutzung ebenso wie die Entstehung der Netzgesellschaft swissgrid. Aufgrund der sich abzeichnenden Stromversorgungslücke ab 2020 beschäftigt sich Atel auch zunehmend mit der Frage des Neubaus von Grossanlagen für die Bandenergieproduktion in der Schweiz.

Während in Westeuropa der kontinuierliche Ausbau der Vertriebs- und Handelsaktivitäten im Vordergrund steht, konzentriert sich Atel in Italien insbesondere auf die Entwicklung von zukunftssträchtigen Projekten mit erneuerbaren Energien, da diese im attraktiven italienischen Markt künftig eine grössere Rolle spielen werden.

Energieabsatz 1995–2005
Ohne Standardgeschäfte



Energieabsatz 2001–2005
Abgewickelte Standardgeschäfte





Magdeburg

Erfolgreiche Marktentwicklung

- Wegweisende Entscheide zur Liberalisierung des Strommarktes in der Schweiz
- Fortschreitende Liberalisierung in Italien
- Erfolg in Nordeuropa mit flexiblen Energieprodukten
- Führende Stellung im Markt Mittel-/Ost-Europa gefestigt
- Trading übertrifft Profitziele erneut

Markt Schweiz

Position weiter ausgebaut

Eine Verschiebung von Angebot und Nachfrage, höhere Preise für die fossilen Energieträger sowie zunehmende Netzengpässe an der schweizerischen Nordgrenze haben in der Schweiz zu höheren Grosshandelspreisen geführt. Die im Berichtsjahr weiter gestiegenen Energiepreise hatten direkte Auswirkungen auf

das Strompreisniveau bei Industrie- und Grosskunden. Neben steigenden Handelsvolumina im europaweit zunehmend freien Strommarkt war auch der kalte Winter 2004/05 für einen steigenden Stromabsatz verantwortlich.

Auf politischer Ebene wurden im Berichtsjahr einige wegweisende Entscheide gefällt: Die grosse Kammer des Parlaments hat sich klar für

Weitere Informationen:

www.aare-strom.ch
www.aek.ch
www.aem.it
www.aem.torino.it
www.aen.ch
www.atel-energie.de
www.ecoswitch.de
www.edipower.it
www.eex.de
www.egt-triberg.de
www.energipartner.no
www.powernext.fr
www.repower.ch
www.ses.ch

	+/- Veränderung 2004–2005 in % (bezogen auf CHF)	2004 Mio. CHF	2005 Mio. CHF	2004 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Energieabsatz (GWh)	8,4	90 581	98 166	90 581	98 166
Nettoumsatz	28,8	5 452	7 020	3 540	4 535
Segmentergebnis	6,1	344	365	223	236
in % des Nettoumsatzes	-17,5	6,3	5,2	6,3	5,2
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	34,9	83	112	54	72
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	26,0	1 152	1 451	1 152	1 451
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in GWh	37,9	108 761	149 982	108 761	149 982
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	64,6	5 035	8 289	3 269	5 355



das Stromversorgungsgesetz entschieden, das die Grundlage für die Liberalisierung des schweizerischen Strommarktes bildet. Während sich Atel stets für eine vollständige Marktöffnung in einem Schritt ausgesprochen hat, soll der Markt nun in zwei Etappen geöffnet werden. Endkunden können ihren Energieversorger somit erst ab 2012 frei wählen. Mit der beschlossenen Revision des Elektrizitätsgesetzes für den grenzüberschreitenden Stromhandel wird der Weg frei für ein bilaterales Stromhandelsabkommen zwischen der Schweiz und der EU. Ferner hat der Nationalrat dem Energiegesetz deutlich zugestimmt, das die Förderung erneuerbarer Energien regelt. Gleichzeitig dürfte sich durch die im Gesetz beschlossene staatliche Unterstützung von Produktion, Einspeisung und Erforschung der erneuerbaren Energien der Strompreis für Kunden in der Schweiz verteuern.

Eine weitere Neuerung betraf im Dezember 2005 die Einführung des Fahrplanbilanzgruppensystems (FPBG) in der Schweiz für die Nutzung des Übertragungsnetzes. Damit gelten für das Schweizer Übertragungsnetz dieselben Regeln für den internationalen Stromtransit

wie in den umliegenden europäischen Ländern. Der schweizerische Kraftwerkspark der Atel kann damit flexibler eingesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Kyoto-Protokolls hat der Bundesrat eine Verordnung zur CO₂-Abgabe auf Brennstoffen und die Anrechnung zu Emissionsverminderungen im Ausland erlassen. Zusammen mit dem seit 1. Oktober 2005 geltenden «Klimarappen» sollen die quantitativen Reduktionsziele für die Emission von Treibhausgasen erreicht werden.

Erfolge in den Regionen

Die wirtschaftliche Lage im Tessin präsentierte sich trotz teils reger Bautätigkeit verhalten. Ein Konjunkturaufschwung war nicht wesentlich zu spüren, und die Arbeitslosigkeit lag höher als der schweizerische Durchschnitt. Unter diesem Blickwinkel erhöhte sich der Umsatz der Società Elettrica Sopracenerina (SES) gegenüber dem Vorjahr nur mässig. Aufgrund einer um fast die Hälfte reduzierten elektrischen Produktion hat die SES zudem einen entsprechenden Mehrbezug durch die Azienda Elettrica Ticinese (AET) realisiert, was sich auf das Nettoergebnis negativ auswirkte. Der Ener-

gielieferungsvertrag zwischen SES und AET wurde bis zum Jahr 2009 erneuert. Ausserdem hat die SES im Berichtsjahr diverse Projekte für eine engere Zusammenarbeit mit der Aziende Industriali di Lugano (AIL) begonnen. Dabei wird nicht eine Zusammenarbeit in strategischen Bereichen angestrebt, sondern eine vermehrte Nutzung von Synergien.

Für das laufende Jahr erwartet die SES einen leicht höheren Absatz bei Beibehaltung der Preise und des Absatzgebietes. Zu den zentralen Zielsetzungen des Unternehmens gehören Verhandlungen mit den Gemeinden, um das Absatzgebiet zu halten respektive auszudehnen. Zu diesem Zweck prüft die SES auch laufend, ob sich Zukäufe elektrischer Netze aus kleineren Elektrizitätsgemeindewerken lohnen.

Die Atel Versorgungs AG (AVAG) konnte ihr Absatzgebiet durch die Akquisition und erfolgreiche Integration der Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd (EGS) erweitern. Elf der bisherigen Konzessionsgemeinden sowie zwei ehemalige EGS-Gemeinden traten dem offerierten Beteiligungsmodell bei und sind damit ebenfalls im Aktionariat der AVAG vertreten. Zusammen mit den Städ-



Magdeburg

tischen Betrieben Olten (sbo) wird die AVAG operativ über die Aare Energie AG (a.en) geführt. Die AEK Energie AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurückblicken. Mit der Inbetriebnahme der Ferndampfleitung von der Kehrichtverbrennungsanlage in Zuchwil zur Papierfabrik M-real Biberist ist es gelungen, ein für die Region und die Schweiz wegweisendes Projekt zur ökologischen und ökonomischen Energieversorgung zu realisieren. Auch die Nachfrage nach den von der Tochterfirma AEK Pellet AG produzierten Holzpellets ist im abgelaufenen Jahr erneut stark gestiegen.

Markt Süd-Europa

Anhaltende Wachstumsaussichten

Der Stromexport nach Italien verlief für Atel auch 2005 erfreulich. Dies trotz nach wie vor ungenügenden Transportkapazitäten im grenzüberschreitenden Stromhandel und einem mehrmonatigen Produktionsausfall des Kernkraftwerks Leibstadt. Ein vorübergehender Entzug der Betriebsbewilligung für die Kohlenumschlagsanlage des Kraftwerks Brindisi hat das Ergebnis geringfügig geschmälert. Hinzu kamen kurzfristig aufgetretene technische Probleme in anderen Kraftwerken.

Weiterhin positiv wirkt sich hingegen das im Herbst 2003 unterzeichnete Tolling Agreement mit Edipower aus. Während Atel Energia für die Brennstoffbeschaffung und den Absatz des produzierten Stroms verantwortlich zeichnet, garantiert Edipower den Betrieb und die Verfügbarkeit der Anlagen. Atel hält an Edipower 16 Prozent des Aktienkapitals und 20 Prozent der installierten Leistung respektive der Eigenproduktion. Dies entspricht heute etwa 1500 MW (davon 153 MW hydraulische Produktion). Atel bewirtschaftet zwei eigene thermische Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 100 MW.

Ein weiterer Liberalisierungsschritt der noch jungen italienischen Strombörse wirkte sich für Atel vorteilhaft aus. Nachdem bislang ein einziger Käufer das Stromangebot für sämtliche Kunden des gebundenen Marktes übernommen hatte, ist der italienische Stromhandel seit Januar 2005 auch auf der Nachfrageseite frei. Italien gelangt damit in die entscheidende Phase der Liberalisierung, was für Atel zusätzliche Chancen eröffnet. Um sich an die veränderten Marktbedürfnisse anzupassen, hat Atel Energia Milano die Organisation ausgebaut. Im lau-

fenden Jahr soll zudem eine Niederlassung der Gesellschaft in der Hauptstadt Rom eröffnet werden.

Neben dem Stromvertrieb gehört die im Tolling Agreement geregelte Brennstoffbeschaffung zu den Haupttätigkeiten von Atel Energia. Im fünftgrössten Strom- und drittgrössten Gasmarkt Europas entwickelt sich Gas zunehmend zu einem strategischen Faktor der Brennstoffbeschaffung. Mit dem Einstieg ins italienische Gasgeschäft nutzt Atel die unterschiedliche Preisentwicklung im Strom- und Gashandel und erreicht dadurch wettbewerbsfähige Preise. Auch bei den eigenen Gas-Kombikraftwerken Novel und ACTV hat Atel über ein Tolling Agreement die Brennstoffbeschaffung und den Energieverkauf übernommen. Atel Energia hat bestehende Lieferverträge mit grossen Abnehmern von in Italien produzierter Energie verlängert und gleichzeitig eine Reihe bedeutender neuer Endkunden gewonnen.

Markt Mittel-/Ost-Europa

Erwartungen deutlich übertroffen

In den neuen EU-Mitgliedstaaten hat sich der wirtschaftliche Aufschwung im vergangenen Jahr fort-



gesetzt. Gleichzeitig verstärkte sich der Prozess der Anpassung an die europäischen Richtlinien und verhalf den Märkten zu mehr Transparenz. Zur positiven Entwicklung beigetragen hat die Resynchronisation der regionalen Strommärkte Südeuropas in die Märkte der UCTE-Zone. Die neuen Geschäftsmöglichkeiten hat Atel erneut erfolgreich genutzt, so etwa den Ausbau des Vertriebs an grosse Endkunden. Die gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen. Mit der per 1. Januar 2006 erfolgten vollständigen Integration der Handelsspezialistin Entrade in die Geschäftseinheit konnte Atel ihre Stellung als führende Stromhändlerin in Mittel- und Osteuropa weiter festigen. Besonders erfreulich verlief auch der weitere Ausbau von Atel Polska.

Um die Verfügbarkeit von Transitzkapazitäten zu gewährleisten, wurden die Auktionsverfahren für grenzüberschreitende Transportrechte erweitert. Das erfahrene Auktionsteam von Atel hat wiederum erfolgreich an den Versteigerungen teilgenommen und entscheidende Zugänge für grenzüberschreitende Transportkapazitäten (CBC) erhalten. Im Stromhandel konnte Atel durch eine starke Erwei-

terung der kurzfristigen Arbitrage-Geschäfte zusätzliche Preischancen nutzen.

Weiterer Geschäftsausbau

Als Auswirkung der weiteren EU-Integration erwartet Atel ein anhaltendes Wirtschaftswachstum, während der Energieverbrauch überdurchschnittlich wachsen dürfte. Um Abhängigkeiten von CBC-Auktionen zu verringern, ist eine Forcierung der Produktionskapazitäten nötig, wie sie durch den Ausbau des Kraftwerks Kladno und die Akquisition von Moravské Teplárny in Tschechien erfolgte. Die wachsende Liberalisierung, der Ausbau von CBC-Kapazitäten und die Integration von Ländern in das UCTE-Netzsystem sind Rahmenbedingungen für das Wachstum von Atel in der Region. Durch die erwartete Zunahme von Handelsgeschäften und die mit der Integration von Entrade geschaffene zusätzliche Flexibilität am Markt sieht Atel für das laufende Jahr einen weiteren Ausbau ihrer Geschäftsmöglichkeiten.

Markt West-Europa

Eintritt in den spanischen Markt

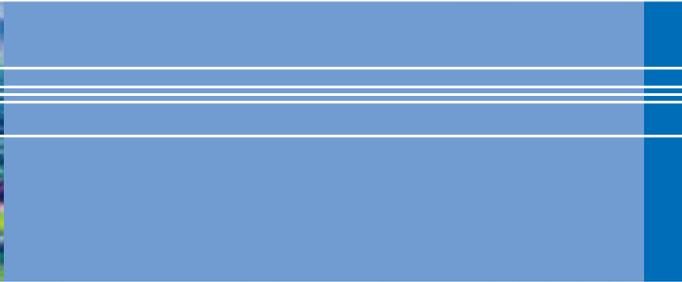
Die Ergebnisse detaillierter Marktanalysen, eine kontinuierlich

steigende Energienachfrage und daraus resultierende langfristige Wachstumsaussichten haben Atel zum Aufbau der Geschäftseinheit Markt West-Europa bewogen. Im Januar 2005 hat sie ihre Tätigkeit aufgenommen. In Frankreich hat Atel das Vertriebsgeschäft ausgebaut und gehört hinter dem Riesen *Électricité de France (EDF)* zu den bekannten und respektierten Marktteilnehmern. Mit der Eröffnung der Tochtergesellschaft *Atel Energia SA* in Barcelona hat Atel auf der Iberischen Halbinsel Fuss gefasst. Mit geeigneten Wachstumsstrategien will Atel ihre Positionierung im spanischen Strommarkt gezielt aufbauen.

Weitere Liberalisierung in Sicht

In der französischen Öffentlichkeit hat die im Berichtsjahr erfolgte Teilprivatisierung der staatlichen Energiegesellschaften *EDF* und *Gaz de France* viel Gesprächsstoff geliefert. Der grösste Börsengang Frankreichs war ein Schritt hin zur Liberalisierung des französischen Energiemarktes. Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Vertriebs- und Handelsangebots wird Atel ihre Chancen nutzen, um den steigenden Kundenbedürfnissen entgegenzukommen und gleichzeitig ihre erfolgreiche

Umweltfreundliche Papierproduktion





Ob Zeitung, Geschenkverpackung, Managementfibel oder Toilettenrolle – Papier begegnet uns in den verschiedensten Formen. Trotz elektronischer Kommunikation verbrauchen wir jedes Jahr mehr davon. Allein in Deutschland über 35 Tonnen pro Minute. Die deutsche Papierindustrie gehört zu den führenden Herstellern auf dem Weltmarkt und erzeugt europaweit am meisten Papier, Karton und Pappe. In dieser von Hochtechnologie geprägten Wachstumsbranche sind Rohstoffe, Energie und Maschinen die weitaus grössten Kostenfaktoren.

Es erstaunt kaum, dass die Papierproduktion zu den fünf energieintensivsten Industriezweigen Deutschlands zählt. Durch die gezielte Wärmerückgewinnung bei Papiermaschinen und Verbrennungsanlagen ist die moderne Papierindustrie heute zwar in der Lage, relativ viel Eigenstrom zu erzeugen. Der Anteil des zusätzlichen Energieverbrauchs beträgt aber noch immer rund einen Viertel der gesamten Herstellungskosten.

Der im Norden von Duisburg beheimatete Papierhersteller Norske Skog Walsum betreibt mit einer jährlichen Produktionskapazität von 425 000 Tonnen Papier daher ein konsequentes Energiemanagement. Die Atel Energie AG hilft bei der Optimierung ihrer Strombeschaffung. So spart Norske Skog nicht nur Kosten, sondern produziert auch deutlich umweltschonender.





Duisburg

Wachstumsstrategie weiterzuentwickeln.

Markt Nord-Europa

Langfristige

Energiebeschaffung im Vormarsch

In Deutschland, dem grössten und wettbewerbsintensivsten Energiemarkt Europas, hat Atel ihre Marktposition wiederum deutlich verbessert. Atel Energie AG hat im Berichtsjahr sowohl Absatz, Umsatz und Ergebnis gesteigert und konnte insbesondere im industriellen Bereich neue Grosskunden gewinnen.

Deutlich höhere Strompreise prägten die Entwicklung im deutschen Markt, was vor allem auf den weltweiten Anstieg der Brennstoffkosten sowie Abgaben für Kohlendioxidemissionen (CO₂) zurückzuführen ist. Zu schaffen machte dies hauptsächlich industriellen Grossverbrauchern. Intensive Preisverhandlungen waren die Folge. Mit flexiblen Lösungen reagierte Atel Energie AG erfolgreich auf die Kundenbedürfnisse. So konnten im Berichtsjahr erfolgreich strukturierte Beschaffungskonzepte realisiert werden, die sich an der Preisentwicklung der EEX-Indizes orientieren. Ein Wandel lässt sich bei der ge-

samten Energiebeschaffungspolitik ausmachen: Viele deutsche Unternehmen stellen von der Jahresbedarfsplanung auf längerfristige Beschaffungskonzepte um. Atel Energie AG entspricht diesem Wunsch nach mehr Sicherheit mit langfristig ausgelegten, individuellen Beschaffungslösungen.

Erfolgreiche Partnerschaften

Auch im Bereich der Beteiligungen hat sich Atel Energie AG im Berichtsjahr erfolgreich behauptet. Die Vertriebspartnerschaft mit EGT Energiehandel GmbH erbrachte eine deutliche Absatzsteigerung mit einem entsprechenden Ergebnisanstieg. Deutlich zugelegt hat Atel ebenfalls in der Vertriebspartnerschaft mit ecoSWITCH, der gemeinsamen Tochtergesellschaft von Atel und den Stadtwerken Crailsheim GmbH.

Die Einführung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) hat zu einer beschleunigten Umsetzung der massgeblichen EU-Richtlinien geführt. Damit werden sich die Bedingungen im liberalisierten Gasmarkt verbessern, während der Strommarkt marginal davon betroffen ist. Das neue Gesetz wird seine Wirkungen erst im kommenden Jahr

entfalten und dürfte dazu beitragen, die Möglichkeiten für kurzfristige Handelsgeschäfte und Netzdienstleistungen zu erweitern. Gleichzeitig werden sinkende Netznutzungsentgelte erwartet. Diese Veränderungen eröffnen Atel Energie AG zusätzliche Produktmöglichkeiten. Der geplante Ausstieg aus der Kernenergie und teilweise veraltete Kraftwerksparks bringen es mit sich, dass Deutschland vermehrt Anstrengungen zum Bau neuer Produktionsanlagen unternimmt. Etablierte Versorgungsgesellschaften und Unternehmen haben entsprechende Projekte angekündigt. Atel Energie AG erwartet ein weiterhin hohes Energiepreinsniveau, begleitet von einer zunehmenden Volatilität am Strommarkt. Dank gesunder Wachstumsaussichten und guter Auftragslage hat Atel Energie AG die Zahl der Vertriebsmitarbeitenden im Berichtsjahr erhöht.

Markt Skandinavien

Wachstum und Ausbau

Als integraler Bestandteil einer zeitgemässen Energieversorgung bietet Atel über Energipartner AS in Oslo umfassende Dienstleistungen im Bereich Portfolio-Management an. Vor allem grosse Unternehmen



und Stadtwerke wechseln zunehmend von traditionellen Vollversorgungsverträgen zu flexiblen Portfolios, die den Energiebedarf aus unterschiedlichen Quellen decken und sich den Marktbewegungen kontinuierlich anpassen. Mit ihrer breiten Angebotspalette konnte Energipartner AS von dieser Entwicklung profitieren. Die Umsetzung einer neuen Strategie, die aus der Analyse aktueller Erzeugungs- und Beschaffungskosten zur optimalen Ausschöpfung der Energiebezugsquellen mit einfachen und massgeschneiderten Produkten für die Kunden führt, hat Energipartner AS im Berichtsjahr zu weiterem Wachstum verholfen. Um mit künftigen Chancen und Herausforderungen Schritt zu halten, wird die Organisation kontinuierlich ausgebaut.

Trading

Profitziele deutlich übertroffen

Trading hat die Profitziele in einem dynamischen Umfeld deutlich übertroffen. Zu diesem ausgezeichneten Resultat haben der Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten und der Handel, im Spot- wie auch im Forwardbereich gleichermaßen beigetragen. Neu hinzugekommen ist 2005 der

Gashandel, dessen Aktivitäten Anfang Jahr aufgenommen wurden.

Energiemarkt im Wandel

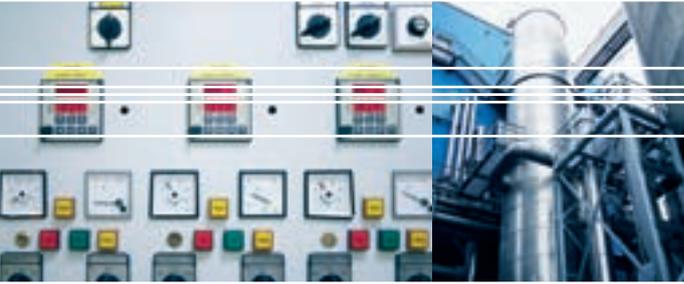
Neu ist bei Trading nicht nur der Gashandel – im Berichtsjahr wurden erstmals auch CO₂-Zertifikate gehandelt. Damit reagierte Atel zeitgerecht auf neue Marktbedürfnisse. Der europäische Strommarkt wandelt sich von einem Mosaik unabhängiger, nationaler Vertriebsmärkte zu einem europaweit homogenen Tradingmarkt. Ausgelöst wird diese Veränderung durch die fortgeschrittene Übernahme der verschiedenen EU-Richtlinien in nationales Recht. Ein Beispiel dafür sind Kapazitätsauktionen an den Landesgrenzen. Sie gewinnen rasch an Bedeutung und verändern das Handelsgeschäft nachhaltig. Mit den Netzengpässen wächst der Einfluss der unabhängigen Netzbetreiber (Transmission System Operator) auf den Forward- wie auch auf den Day-ahead- und den Intraday-Handel.

Verändert hat sich auch die Kundenstruktur. Nebst den typischen Grosshandelspartnern kommen immer mehr Stadtwerke und Wiederverkäufer auf OTC-Plattformen – also über den ausserbörslichen Handel – hinzu. Das Geschäftsjahr 2005

ist geprägt durch einen starken Anstieg der Strompreise auf dem Grosshandelsmarkt. Als Hauptursache gelten einerseits der Preisanstieg bei den Primärenergien, andererseits die Einpreisung der CO₂-Zertifikats-Kosten in den Strompreis. Festsustellen war ferner eine hohe Volatilität der Preise – was auch im nächsten Jahr so bleiben wird, da die Übertragungsnetze hoch ausgelastet sind und der Einfluss der Energieproduktion aus Windkraftwerken sich noch verstärkt. Prognosen für künftige Geschäftsergebnisse werden entsprechend schwieriger.

Erneut Mitarbeiterzuwachs

Mit der Aufnahme zahlreicher neuer Handelsaktivitäten ist die Anzahl Mitarbeitender bei Trading um 15 Prozent gewachsen. Die Geschäftseinheit entwickelt sich vom Strom- zum Energiehändler. Das Augenmerk liegt dabei auf der internen Verknüpfung des Know-hows in verschiedenen Einzelmärkten zu einer aussagekräftigen Einschätzung des gesamteuropäischen Marktes. Damit können Marktöglichkeiten konsequent und profitabel genutzt werden. Flankiert wird diese Strategie durch die Einführung eines neuen Trading- und Riskmanagementsystems, das 2005 evaluiert wurde.



Duisburg

Weiterer Kapazitätsausbau

- **Hydraulische Produktion in der Schweiz unter Erwartungen**
- **Neues Pumpspeicherkraftwerk im Wallis geplant**
- **Italienische Gas-Kombikraftwerke Novel und Vercelli erreichen Produktionsziele**
- **Verstärkung in Osteuropa durch Kauf des thermischen Kraftwerks Moravské Teplárny**
- **Geschäftseinheit Netz beendet Bau der Nufenenleitung**

Weitere Informationen:

www.atel-csepel.hu
www.cinergy.cz
www.eckg.cz
www.etrans.ch
www.khr.ch
www.kkg.ch
www.kkl.ch
www.kwz.ch
www.refuna.ch
www.swissgrid.ch



Stromproduktion Schweiz

Höhere Preise für Wasserkraft

Die Nachfrage nach Wasserkraft steigt im europäischen Strommarkt einerseits, weil sie CO₂-frei und erneuerbar ist, andererseits, weil das Bedürfnis nach kurzfristig moderierbarer Spitzenenergie wächst. Gefördert wird dieser Trend durch den massiven Ausbau der Windenergie, die unregelmässig anfällt und ausgeglichen werden muss. Am europäischen Markt wurden im Berichtsjahr markant höhere Preise bezahlt für die hydraulische Energie.

Geringes Wasserangebot

Die Wasserkraftwerke haben 2005 störungsarm produziert. Unterdurchschnittliche Niederschläge und tiefe Speicherfüllungen führten jedoch dazu, dass die Produktionsziele nicht erreicht wurden. Das kurzzeitige Hochwasser im Sommer vermochte diese Situation nicht zu verbessern. Hingegen fielen höhere Kosten an, da viel Schwemmmaterial beseitigt werden musste.

Bessere Rahmenbedingungen für hydraulische Produktion verspricht die Revision des Schweizer Gewässerschutzgesetzes, die im Ständerat in Angriff genommen

worden ist. Starre Restwasservorschriften sollen durch ein flexibles System ersetzt werden. Dadurch würden die Produktionschancen der Wasserkraft verbessert. Die sich abzeichnende Marktöffnung in der Schweiz wird die hydraulische Produktion ebenfalls beeinflussen: Mit der Neuorganisation des Netzbetriebs in der Schweiz müssen auch die Normen für den Einsatz der Wasserkraft für Netzdienstleistungen definiert und neu bewertet werden.

Neues Pumpspeicherwerk geplant

Konzessionserneuerungen bei mehreren Partnerkraftwerken stehen 2006 im Vordergrund. Die volle Aufmerksamkeit wird ferner das Bauprojekt für das Pumpspeicherwerk Nant de Drance erfordern. Geplant ist, Wasser vom Lac d'Emosson (1930 m ü.M.) zum Lac Vieux Emosson (2200 m ü.M.) hochzupumpen. Die installierte Leistung beträgt voraussichtlich 600 MW. Das Vorprojekt mit geologischen Sondierbohrungen wurde im Sommer 2005 abgeschlossen. Als Projektpartner ist die SBB vorgesehen.

Im personellen Bereich gab es einige Wechsel. Georges-Alain Zuber übernahm im Frühjahr 2005 die Verantwortung für die Forces Motri-

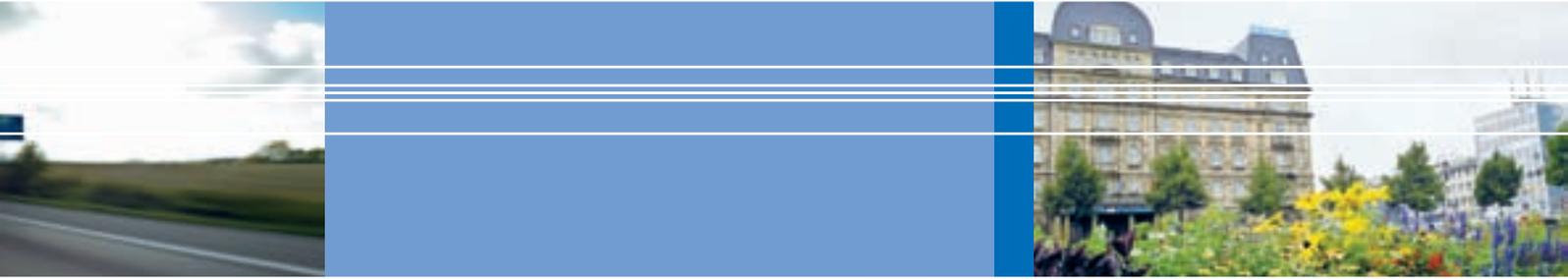
ces de la Gougra SA. Olivier Dumas wurde zum Gemeindepräsidenten von Martigny gewählt und zeichnet nunmehr im Teilzeitpensum für die Direktion des Kraftwerks Emosson SA verantwortlich.

Betriebsunterbruch in Leibstadt

Das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) produzierte im Berichtsjahr nach Plan. In Leibstadt hingegen führte ein Generatorschaden zu einem 5-monatigen Betriebsunterbruch. Der Produktionsausfall beträgt insgesamt 4000 GWh (Atel-Anteil 1100 GWh). Im September ging das grösste Schweizer Kernkraftwerk wieder ans Netz. 2005 war ferner Baubeginn für das erweiterte Brennelementnasslager im KKG.

Mit Inkrafttreten des Kernenergiegesetzes und der Kernenergieverordnung stieg der administrative Aufwand für den Betrieb der beiden Kraftwerke. Im Berichtsjahr hat zudem die Vernehmlassung für das Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat begonnen. Energiepolitisch bedeutsam ist die sich in der Schweiz abzeichnende Stromversorgungslücke ab 2020. Alle Optionen für neue, grosse Produktionsanlagen müssen nun intensiv geprüft werden.

Zukunftsträchtiges Biomassekraftwerk



Geschätzte zehn Millionen Tonnen Rest- und Altholz – vom ausrangierten Kleiderschrank bis zur Eisenbahnschwelle – fallen in Deutschland jährlich zur Entsorgung an. Davon nutzt die Holzwerkstoffindustrie einen wesentlichen Anteil für die Herstellung von Industrieholzkohle, Spanplatten und anderen Sekundärprodukten. Gleichzeitig gewinnt Holz als ältester Energieträger wieder an Bedeutung. Als nachwachsender Rohstoff eignet er sich hervorragend zur CO₂-neutralen Erzeugung von Heizwärme und Strom.

Im Biomassekraftwerk Mannheim werden täglich 500 Tonnen Altholz aus Haushalt und Gewerbe verarbeitet. Das Holz wird zerkleinert, von unerwünschten Begleitstoffen befreit und verbrannt. Der dabei entstehende Dampf treibt eine Kondensationsturbine an, die über einen Generator jährlich rund 160 GWh Strom erzeugt. Über 50 000 Haushalte können so mit Strom versorgt werden. Die Stromproduktion im Biomassekraftwerk hat gleich zwei Vorteile: Sie nutzt heimische Ressourcen und schont die Umwelt, da Holz ein erneuerbarer Energieträger ist. Denn bei der Verbrennung von Biomasse entstehen keine zusätzlichen Treibhausgase und Kohlendioxyde.

Hinter der zuverlässigen Leistung des Biomassekraftwerks Mannheim steht das langjährige Know-how der Kraftanlagen München GmbH. Das über die GAH Gruppe zu Atel gehörende Unternehmen plante, lieferte und montierte als Generalunternehmer das weitgehend automatisierte Kraftwerk ebenso wie viele andere innovative Energieerzeugungsanlagen.

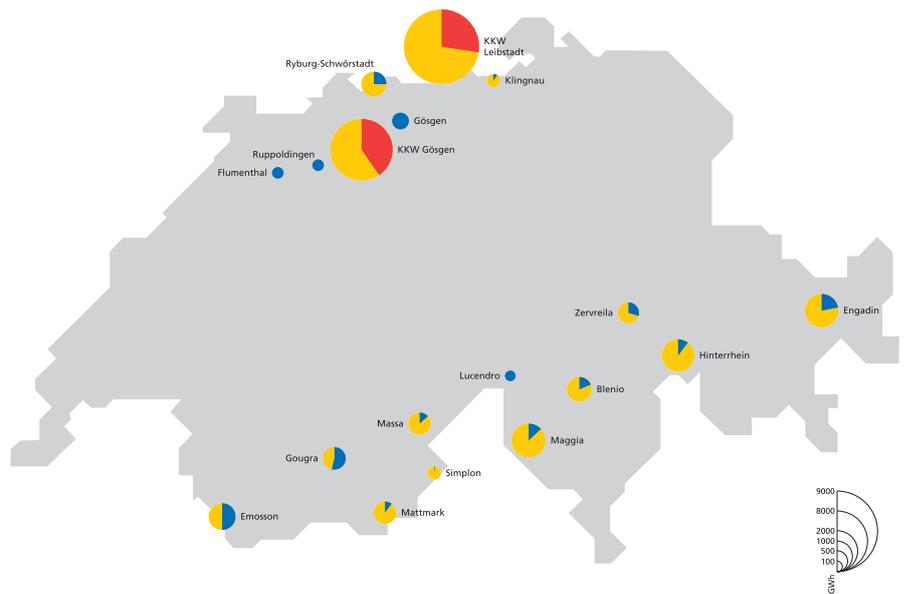




Duisburg

Produktion in der Schweiz

- Eigene Wasserkraftwerke
- Beteiligungen an hydraulischen Partnerwerken inkl. Bezugsrecht
- Beteiligungen an thermischen Partnerwerken



Wasserkraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2004/2005	Abweichung in %	Bezug Atel GWh 2004/2005
Atel Hydro AG*/**	100,0	92	554	456	-17,69	456
Atel Hydro Ticino SA	100,0	60	100	75	-25,00	75
Aarewerke AG	10,0	43	230	215	-6,52	22
Blenio Kraftwerke AG	17,0	391	891	765	-14,14	130
Electra-Massa AG*	11,5	340	543	572	5,34	66
Electricité d'Emission SA	50,0	360	865	799	-7,63	400
Energie électrique du Simplon SA*	1,7	42	244	216	-11,37	18
Engadiner Kraftwerke AG	22,0	410	1418	1116	-21,30	246
Kraftwerke Ryburg-Schwörstadt AG	25,0	110	752	730	-2,93	183
Kraftwerke Gougra AG	54,0	159	626	625	-0,16	406
Kraftwerke Hinterrhein AG	9,3	651	1410	1190	-15,60	111
Kraftwerke Zerreila AG	30,0	250	565	497	-12,04	149
Maggia Kraftwerke AG	12,5	626	1475	1275	-13,56	159
Total Bezug Atel 2004/2005					(Vorjahr 2 419)	2 421

* Kalenderjahr

** Exkl. BKW-Anteil KW Flumenthal

Thermische Kraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2005	Abweichung in %	Bezug Atel GWh 2005
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	40,0	970	7 308	7 583	3,8	3 033
Kernkraftwerk Leibstadt AG*	27,4	1 165	7 737	5 739	-27,8	1 572
Total 2005			15 045	13 322		4 605

* Längerer Betriebsausfall



Stromproduktion Italien

Aufgrund der günstigeren Gesetzeslage wurden 2005 in Italien Baustellen für Produktionsanlagen in der Grössenordnung von einigen tausend Megawatt eröffnet. Trotz des substanziellen einheimischen Kapazitätswachses bleibt der italienische Markt attraktiv, denn der Nachholbedarf ist enorm, und flexible Kapazitäten werden weiterhin stark nachgefragt.

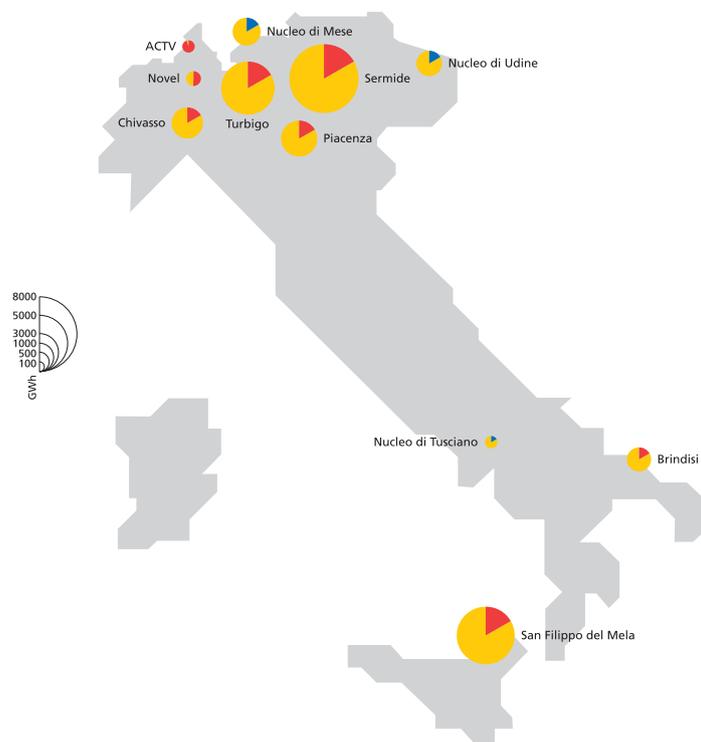
Die Atel-eigenen Gas-Kombi-kraftwerke Novel S.p.A. und Atel Centrale Termica Vercelli (ACTV) haben die Produktionsziele in ihrem ersten kommerziellen Betriebsjahr erreicht. Einzige Ausnahme war ein Generatorausfall im Februar 2005 bei Novel, der eine Minderleistung von 96 GWh nach sich zog. Das Produktionsbudget von Edipower (Atel-Beteiligung 16%) konnte aufgrund des Ausfalles von Brindisi (Stopp wegen Kohlestaubentwicklung aus dem Kohlelager) nicht ganz erreicht werden. Die Anlagen laufen seit November 2005 wieder auf Vollast. Planmässig wurde der Aufbau der Einheit Atel Operation & Maintenance abgeschlossen. Sie kümmert sich um Unterhalt und Betrieb von Novel, ACTV und weiteren Anlagen.

Erneuerbare Energien immer wichtiger

2006 gilt es verstärkt Projekte mit erneuerbaren Energien – insbesondere Wind- und Wasserkraft – zu prüfen. Italien hat im Berichtsjahr die CO₂-Quoten gemäss dem Kyoto-

Produktion in Italien

- Eigene thermische Kraftwerke
- Beteiligungen an thermischen Kraftwerken
- Beteiligungen an Wasserkraftwerken





Mannheim

Wasserkraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energie-	*Energie-	Ab- weichung in %
			produktion GWh im Mittel	produktion GWh 2005	
Edipower S.p.A., Nucleo di Mese	16	377	1 030	644	-37,0
Edipower S.p.A., Nucleo di Tusciano	16	96	198	231	17,0
Edipower S.p.A., Nucleo di Udine	16	309	689	727	-6,0
Total 2005				1 602	

* 100%, exklusive Herstellung von CIP 6 und Mini-Hydro-Anlagen

Thermische Kraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW*	Energie-
			produktion GWh 2005*
Edipower S.p.A., Brindisi	16	640	959
Edipower S.p.A., Chivasso	16	1 159	5 516
Edipower S.p.A., Piacenza	16	320**	1 166
Edipower S.p.A., S. Filippo	16	1 280	4 503
Edipower S.p.A., Sermide	16	1 149	6 200
Edipower S.p.A., Turbigio	16	1 740	2 778
Novel S.p.A.	51	100	570
Atel Centrale Termica Vercelli S.r.l. (ACTV)	95	50	350
Total 2005			22 042

* 100%

** Repowering, ab 2006 833 MW

Protokoll festgesetzt. Zudem nehmen die Auflagen für grüne Zertifikate zu, so dass ein Ausbau für erneuerbare Energien immer interessanter wird.

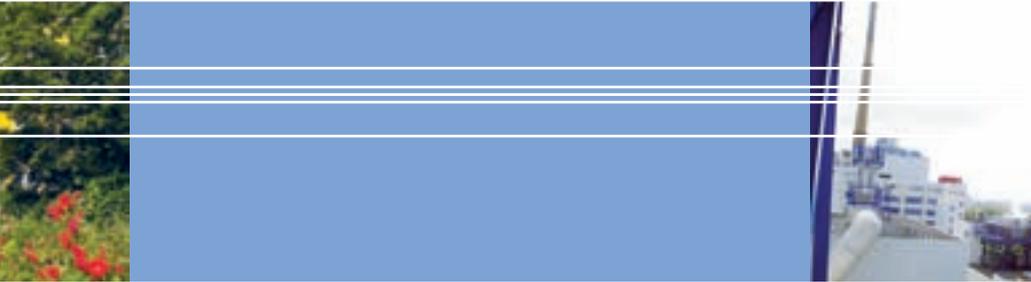
Stromproduktion Mittel-/Ost-Europa

Kraftwerksakquisition in Tschechien

Atel hat im Berichtsjahr die vollständige Übernahme des im Südosten von Tschechien gelegenen thermischen Kraftwerks Moravské Teplárny von der amerikanischen Energiegruppe Cinergy abgeschlossen. Die Anlage in der Nähe der Stadt Zlín produziert elektrische Energie, Prozess- und Fernwärme. Moravské Teplárny verfügt über eine Gesamtleistung von 66 MW elektrischer sowie 377 MW thermischer Energie und besitzt erhebliches Ausbaupotenzial. Das vorwiegend mit Kohle betriebene Kraftwerk wurde 1996 bzw. 2001 in Betrieb genommen und erhielt internationale Auszeichnungen und entsprechende Zertifikate für das Erfüllen höchster Anforderungen bezüglich Umweltschutz, Betriebs- und Arbeitssicherheit.

Position in Osteuropa gefestigt

Die anderen osteuropäischen Produktionsstandorte von Atel, Kladno



in der Tschechischen Republik und Csepel (Budapest) in Ungarn, haben auch 2005 mit starken Leistungen aufgewartet. Beide Kraftwerkskomplexe produzierten mit grosser Zuverlässigkeit und haben die budgetierten Ziele übertroffen. In Tschechien ist weiteres Wachstum absehbar: Atel hat die Bewilligung für eine zusätzliche Gasturbine zum 343-MW-Kohlekraftwerk in Kladno erhalten. Im Berichtsjahr haben die Bauarbeiten für die 43-MW-Gasturbine begonnen, die im vierten Quartal 2006 ihren Betrieb aufnehmen dürfte.

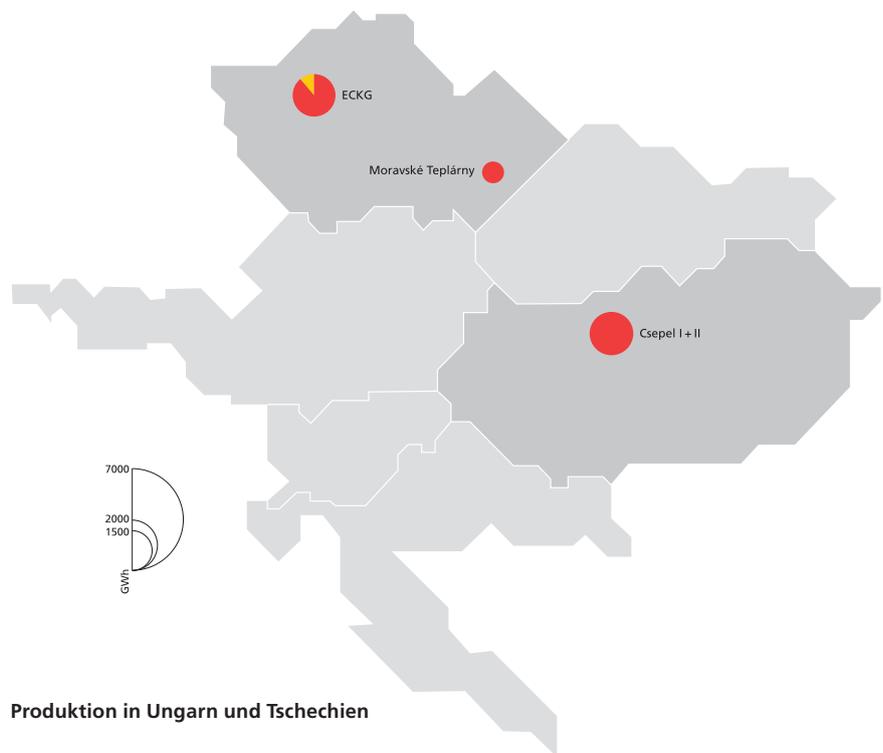
Mit dem Ausbau von Kladno und der Akquisition von Moravské Teplárny baut Atel ihre Position als eines der führenden Energiedienstleistungsunternehmen in Mittel- und Osteuropa aus. Auch in diesen Märkten haben die Einführung der nationalen CO₂-Allokationspläne und der Zertifikatehandel den Energiemarkt stark beeinflusst. Atel hat die entsprechenden Emissionskontingente erfolgreich beschafft und ist gut positioniert für die nächsten zwei Jahre. Die Strategie ist im kommenden Jahr auf den weiteren Ausbau geografisch verteilter Produktionskapazitäten ausgerichtet. Erste Priorität hat stets der sichere, flexible

Thermische Kraftwerke Mittel-/Ost-Europa

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität elektrisch MWe	Kapazität thermisch MWth	Energieproduktion Strom 2005 GWh	Energieproduktion Wärme 2005 TJ*
Csepel I+II, Budapest	100,0	389	197	1 715	1 304
ECK Generating s.r.o. (ECKG), Kladno	89,0	343	174	1 505	1 336
Moravské Teplárny, Zlín**	100,0	69	377	175	1 650
Total 2005				3 395	4 290

* Wärmeabgabe nur ins Wärmeverteilungssystem (d.h. ohne die für die Stromproduktion generierte und benutzte Wärme)

** Erworben im Dezember 2005, konsolidiert per 1. Januar 2006



Produktion in Ungarn und Tschechien

- Eigene thermische Kraftwerke
- Beteiligungen an thermischen Kraftwerken



Mannheim

und zuverlässige Produktionsbetrieb, der es Atel ermöglicht, ein breites Spektrum an Energie- und Netzdienstleistungen anzubieten.

Netz

Politische Rahmenbedingungen ändern sich

Die Geschäftseinheit Netz blickt auf ein erfolgreiches und bewegtes Berichtsjahr zurück. Ein Höhepunkt war die Inbetriebnahme der Nufenenleitung am 7. Oktober 2005. Die neue, 14 Kilometer lange 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Ulrichen und All'Acqua ersetzt eine beinahe 60 Jahre alte 220-kV-Leitung. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Schweiz und verbessert die Ableitung des Stromes aus den alpinen Wasserkraftwerken. Planung und Bau dauerten rund zehn Jahre. Die neue Nufenenleitung ist Teil eines umfassenden Ausbaus des Übertragungsnetzes zwischen dem Genfersee und dem Tessin auf die Höchstspannung von 380 kV. Nebst Atel sind unter anderen auch EOS, BKW, NOK und die SBB am Projekt beteiligt. Eine weitere neue Stromleitung entsteht zwischen den Unterwerken Bickigen (BE) und Flumenthal (SO). Die neue

220-/132-kV-Leitung wird die Versorgungssicherheit in der Region Solothurn deutlich erhöhen. Baubeginn war im November 2005. Der Abbruch der bestehenden, über 70-jährigen Leitung ist für den Frühling 2006 geplant. Ende 2007 soll die neue Leitung betriebsbereit sein.

Neue Abteilung Netzwirtschaft

Neu verfügt die Atel Netz AG über eine Abteilung Netzwirtschaft. Ziel ist es, die Anliegen von Atel als Netzeigentümerin gegenüber zukünftigen Regulatoren optimal einzubringen und den Service für andere Netznutzer auszubauen und zu professionalisieren.

Mit der Einführung des Fahrplانبilanzgruppensystems – ein wichtiger Schritt Richtung Liberalisierung – hat die Nachfrage von Dritten nach Durchleitungen durch das Atel-Netz zugenommen. Die Prozesse und die Verträge zur Abwicklung einer fallweisen Durchleitung wurden für die Atel Netz AG und die Atel Versorgungs AG geklärt. Wichtige Entscheide für den Strommarkt Schweiz werden in diesem Jahr fallen: Voraussichtlich 2006 befindet der Ständerat über das Stromversorgungsgesetz zur Liberalisierung des schweizerischen Strommarktes

sowie das Elektrizitätsgesetz für den grenzüberschreitenden Stromhandel.

Gründung swissgrid erneut verschoben

Nicht vom Fleck gekommen ist die Betriebsaufnahme der nationalen Netzgesellschaft swissgrid. Zentrale Fragen wie die Zusammensetzung des Verwaltungsrats oder die Übergangsfristen für den diskriminierungsfreien Netzzugang für Dritte konnten nicht geklärt werden. Die Aufbaukosten für swissgrid schlagen sich im Gesamtergebnis der Atel Netz AG nieder, welches deshalb gegenüber früheren Jahren etwas reduziert ausfällt.

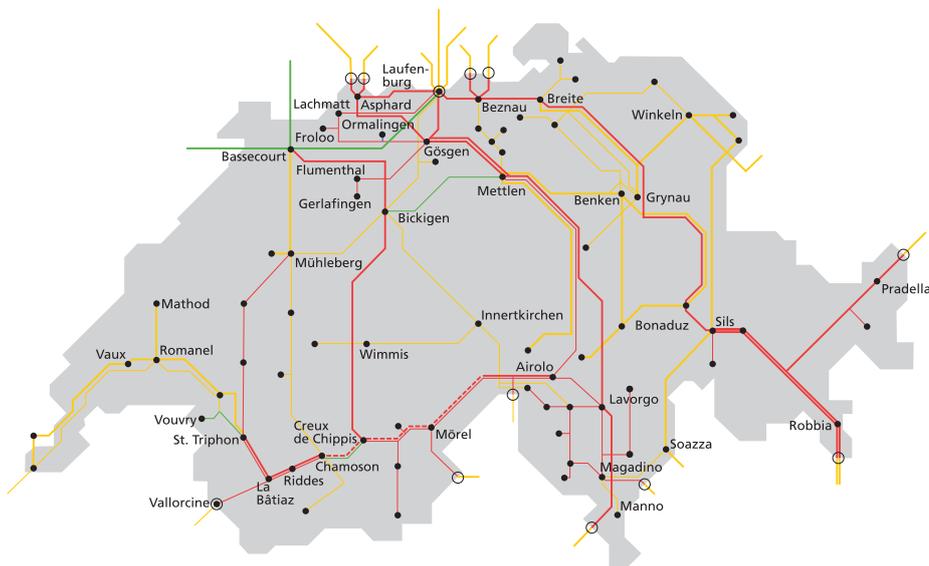
Neben technischen Fragen stehen 2006 politische Aspekte stark im Zentrum. Die Abteilung Netzwirtschaft wird sich mit der Netznutzung im aktuellen und zukünftigen Umfeld sowie strategischen Fragen in Bezug auf das Übertragungsnetz befassen.

Ressourcen bindet nach wie vor die Entstehung der Netzgesellschaft swissgrid, an der Atel durch aktive Teilnahme in Arbeitsgruppen sowie bei der Projektorganisation mitarbeitet. Im operativen Geschäft steht der Bau der Leitung Bickigen-Flu-



menthal im Vordergrund. Daneben sind aber auch Erneuerungsarbeiten an der zentralen Nord-Süd-Leitung (Mettlen–Lavorgo) sowie in verschiedenen Unterwerken geplant. Das

Drittkundengeschäft für Bau, Betrieb und Unterhalt bei Partnerwerken, Regionalversorgern und der SBB schliesslich wird weiterhin gepflegt.



Atel-Leitungen im Höchstspannungsnetz

380 kV/220 kV

- Eigene Leitungen, Beteiligungen, langfristige Rechte
- Befristete Transportrechte
- Dritte
- Umbau
- Unterwerke
- Grenzübergänge Atel und Partner

Traditionsreiche Salzgewinnung



Salz hat die Geschichte der Menschheit geprägt. Das unscheinbare Mineral war stets begehrtes Handelsobjekt und unabdingbar, um Lebensmittel haltbar zu machen. Überall auf der Welt und zu jeder Zeit machten sich Menschen auf die Suche nach dem kostbaren Gut.

Auch die Schweizer Rheinsalinen blicken auf eine lange Geschichte zurück. Vor über 160 Jahren wurden die mächtigen Salzlager der Nordwestschweiz entdeckt und die Salzgewinnung in der Saline Schweizerhalle begonnen. Das gewaltige Salzvorkommen gilt als Wegbereiter für die Entwicklung der chemischen Industrie in Basel. Das Salz wird im Laugungsverfahren gewonnen. Dabei werden Bohrungen ins Salzlager abgeteuft, Wasser hinuntergepumpt und das Salz in den Lagerstätten aufgelöst. Das gewonnene Salzwasser – Sole genannt – wird in die Saline gepumpt, enthärtet und eingedampft. Sechs riesige Verdampfer bringen die Sole bei etwas über 100 Grad Celsius zum Kochen. Das Salz kristallisiert aus, wird als Brei abgezogen, zentrifugiert und getrocknet.

Der Kristallisations- und Trocknungsprozess ist ein energieintensiver Vorgang. Die Rheinsalinen wenden in der Saline Schweizerhalle das moderne Verfahren der mechanischen Dampfkompensation an. Es braucht rund 15 Mal weniger Energie als die direkte Feuerung mit fossilen Brennstoffen. Den nötigen Strom beziehen die Schweizer Rheinsalinen über die regionale Stromversorgung der EBM, die ihrerseits von Atel beliefert wird. Der Aufwand für die elektrische Energie ist ein ganz bedeutender Teil der Produktionskosten und entscheidet über die Wirtschaftlichkeit der Salzgewinnung.





Heidelberg

Kombiniertes Leistungsspektrum

Das Segment Energieservice umfasst eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Energie und ihre Anwendungen. In der Schweiz und in Norditalien deckt die Atel Installationstechnik-Gruppe die Bereiche Energieversorgungs-, Bahn- und Gebäudetechnik ab. In Nord- und Osteuropa zählt die zu Atel gehörende GAH Gruppe mit über 30 Gesellschaften und mehr als 170 Büros und Niederlassungen zu den führenden Dienstleistungsunternehmen in der Energiewirtschaft, der Anlagentechnik und der Telekommunikation.

Wachstum dank Akquisitionen

Auch 2005 musste die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) eine Preiserosion hinnehmen, da die erwartete Konsolidierung der schweizerischen Baunebenbranche ausblieb. Die ungünstige Preisentwicklung im Bereich Gebäudetechnik konnte jedoch durch ein grösseres Umsatzvolumen aufgefangen werden. Eine sehr hohe Nachfrage war im Bereich Energieversorgungstechnik zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr 2005 konnte die AIT-Gruppe ihre Kompetenzen in den Bereichen Elektroinstallationen, Automationstechnik und Fahrleitungstechnik mittels Akquisitionen gezielt ausbauen. Erwäh-

nenswert ist besonders die Übernahme der Firma Elektrolin in Prag, mit welcher die AIT-Gruppe den zukunftssträchtigen osteuropäischen Markt erschliesst und fehlende Investitionen im Heimmarkt Schweiz wettzumachen vermag. An das zufrieden stellende Gesamtergebnis der Geschäftseinheit Energieservice Süd-/Westeuropa leistete der Bereich Energieversorgungstechnik einen Anteil von gut 40 Prozent, der Bereich Gebäudetechnik und -management einen Anteil von rund 60 Prozent.

Positive Signale in Deutschland

Zwar blieb das Wirtschaftswachstum auch 2005 schwach, doch die

Weitere Informationen:

www.gah-gruppe.de
www.group-ait.com

relevanten Märkte haben sich für die deutsche GAH Gruppe gut entwickelt. Am schwächsten war die Marktentwicklung in der Gebäudetechnik. Dank Erfolgen im Auslandsgeschäft konnte der verhaltene Geschäftsgang in Deutschland aber kompensiert werden. Zudem wurden wenig rentable bzw. ausserhalb des Kerngeschäfts liegende Gesellschaften per Ende 2005 abgestossen. In der Energieversorgung haben die Investitionen gegenüber dem Vorjahr markant zugenommen; längst fällige Erneuerungen in Netzen und bei der Stromerzeugung werden nun vorgenommen. Vom guten Geschäftsgang in der Energieversorgungstechnik profitierte auch die Geschäftseinheit Kommunikationstechnik.

Die Energie- und Anlagentechnik hielt sich auf dem guten Niveau des Vorjahres. Einen wesentlichen Beitrag leistete hier das Auslandsgeschäft mit erhöhtem Auftrags-eingang in der Nukleartechnik.

Ausblick 2006

Das Segment Energieservice sieht für 2006 Entwicklungspotenzial im gesamten Marktgebiet. Vielversprechend ist der italienische Markt, wo

	+/- Veränderung 2004-2005 in % (bezogen auf CHF)	2004 Mio. CHF	2005 Mio. CHF	2004 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Auftragseingang	10,5	1 444	1 595	938	1 030
Nettoumsatz	10,3	1 418	1 564	921	1 010
Segmentergebnis	92,3	13	25	8	16
in % des Nettoumsatzes	77,8	0,9	1,6	0,9	1,6
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	160,0	15	39	10	25
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	5,0	6 858	7 198	6 858	7 198

mit einem wachsenden Investitionsvolumen gerechnet werden darf. Der schweizerische Markt wird von einem Rückgang im Wohnungsbau gekennzeichnet sein, der durch Investitionen im übrigen Hochbau positive Impulse erfahren dürfte. In der Energieversorgungstechnik werden 2006 einige interessante Projekte ausgeführt. Eine entscheidende Rolle für die gesamte Marktentwicklung spielen die Zinsen, da sie die Bau- und Investitionstätigkeit massgeblich beeinflussen.

Für die AIT-Gruppe steht 2006 die weitere Arrondierung der Aktivitäten im Vordergrund. Um weitere Marktanteile zu gewinnen, ist in einzelnen Regionen und Bereichen ein Ausbau durch organisches Wachstum sowie durch neue Akquisitionen geplant.

Auch die GAH Gruppe rechnet mit guten Wachstumschancen. Aufgrund des steigenden Energieverbrauchs und des Abbaus bestehender Überkapazitäten geht die Geschäftseinheit Energie- und Anlagentechnik von einer grossen Nachfrage im Kraftwerksbau aus. Eine steigende Nachfrage in verschiedenen Geschäftseinheiten wird auch im Auslandsgeschäft erwartet, namentlich aus Nordosteuropa. Im Heimmarkt Deutschland dürfte sich mit der erwarteten konjunkturellen Verbesserung die Investitionsbereitschaft erhöhen.



Heidelberg

Stabile Entwicklung

• Atel Installationstechnik-Gruppe fasst Fuss im Bereich Energieversorgungstechnik in Tschechien • Bilanz für 2005 fällt zufrieden stellend aus

Atel Installationstechnik AG

Gebäudetechnik und -management

Energieversorgungstechnik

Atel Bornet SA

Kummler + Matter AG

Vernier

Zürich

Atel Elettroimpianti SA

Mauerhofer + Zuber SA

Savosa

Renens

Atel Gebäudetechnik AG

Elektroline s.a.

Zürich

CZ-Prag

Atel Gebäudetechnik West AG

Olten

Indumo AG

Buchs (AG)

Atel Sesti S.p.A.

IT-Milano



Standorte der AIT-Gruppe

- Gebäudetechnik und -management
- Energieversorgungstechnik

Weitere ausländische Standorte: Prag (CZ)



Nach einem verhaltenen Start hat das Bauvolumen in der zweiten Hälfte 2005 spürbar zugenommen. Dies führte zu einer besseren Auslastung im Bereich der Gebäudetechnik. Sehr gut war die Auslastung im Markt Italien, nicht zuletzt dank der Akquisition verschiedener grösserer Projekte. Die Geschäftseinheit Energieversorgungstechnik sah sich einer zurückhaltenden Investitionspolitik der öffentlichen Hand gegenübergestellt.

Preiszerfall geht weiter

Die längst erwartete Konsolidierung der schweizerischen Baubranche ist 2005 ausgeblieben. Diesem Umstand entsprechend haben sich die Preise in der Schweiz nicht erhöht, sondern sind gegenüber dem Vorjahr teilweise noch weiter erodiert. Die Atel Installationstechnik-Gruppe konnte den Preiszerfall jedoch mit einem grösseren Umsatzvolumen auffangen. In Italien sind die Preise stabil geblieben.

Fokus Osteuropa

Die Energieversorgungstechnik verzeichnete im Bereich Verkehrsregelungsanlagen und Energie einen sehr guten Auftragseingang. Mit der Akquisition der Firma Elektrolina s.a. in Prag Mitte Juli 2005 hat

die AIT-Gruppe zudem einen wichtigen Schritt hin zur Erschliessung des zukunftsreichen osteuropäischen Marktes getan. Elektrolina beschäftigt 90 Mitarbeitende und ist fokussiert auf Produkte und Dienstleistungen für den öffentlichen Verkehr. Fehlende Investitionen in der Schweiz im Fahrleitungsbereich konnten mit der Akquisition des tschechischen Unternehmens bereits mehr als wettgemacht werden. Neben Elektrolina hat die AIT-Gruppe auch in der Schweiz einige kleinere Firmen akquiriert, womit der Umsatz im Berichtsjahr insgesamt um über 10 Prozent erhöht werden konnte. Gesamthaft fällt die Bilanz für das Berichtsjahr 2005 zufriedenstellend aus.

Ein «Jahrhundertauftrag»

Im Sommer 2005 hat Atel Gebäudetechnik West den grössten Auftrag ihrer Geschichte in Angriff genommen. Gemeinsam mit einem ARGE-Partner installiert sie sämtliche elektrischen Niederspannungsanlagen im AlpTransit Lötschberg. Der knapp 35 Kilometer lange Eisenbahntunnel zwischen dem Berner Oberland und dem Wallis soll 2007 in Betrieb genommen werden. Ebenfalls beteiligt am AlpTransit-Lötschberg-Projekt ist die Kummeler+Matter AG, welche die Fahr-

leitungsanlagen sowie die strahlenden Kabel baut. Die Erfahrungen aus dem Lötschberg-Basistunnel kommen der AIT nun in einem weiteren monumentalen Infrastrukturprojekt der Schweiz zugute, dem Gotthard-Basistunnel. 2005 hat die AIT einen Konsortialvertrag für eine Bietergemeinschaft unterzeichnet.



Heidelberg

GAH Gruppe

Energie- und Anlagentechnik

Kraftanlagen München GmbH

München

ECM Ingenieur-Unternehmen für
Energie- und Umwelttechnik GmbH

München

Kraftanlagen Hamburg GmbH

Hamburg

Ingenieurbüro Kiefer & Voss GmbH

Erlangen

Kraftanlagen Heidelberg GmbH

Heidelberg

Kamb Elektrotechnik GmbH

Ludwigshafen

Kraftanlagen Nukleartechnik GmbH

Heidelberg

Caliqua Gebäudetechnik GmbH

AT-Wiener Neudorf

Franz Lohr GmbH

Ravensburg

Kraftszer Kft.

HU-Budapest

Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik

GA Leitungsbau Süd GmbH

Fellbach

GA-com Telekommunikation und
Telematik GmbH

Bietigheim-Bissingen

Frankenluk Energieanlagenbau
GmbH

Bamberg

Digi Communication Systeme GmbH

Gifhorn

GA Energieanlagenbau GmbH

Hohenwarsleben

te-com Telekommunikations-Technik
GmbH

Backnang

GA Leitungsbau Nord GmbH

Hannover

DIGICOS Sp. z o.o.

PL-Poznań

Elektro Stiller GmbH

Ronnenberg

GA-Magyarország Kft.

HU-Törökbálint

REKS Plzen s.r.o.

CZ-Pilsen

EMS s.r.o.

CZ-Ceská Lipa

Leitungsbau Ges.m.b.H.

AT-Linz

Anziehende Investitionen

- GAH Gruppe vereinfacht Gesellschaftsstruktur und fokussiert sich stärker auf Kerngeschäfte
- Gesunde Wachstumschancen für gesamte Gruppe

Die für die GAH Gruppe relevanten Märkte haben sich trotz des schwachen Wirtschaftswachstums in Deutschland im Berichtsjahr gut entwickelt. In den Bereichen Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik sowie Energie- und Anlagentechnik blieb das wirtschaftliche Umfeld stabil, während in der Gebäudetechnik weiterhin eine rezessive Marktentwicklung sowie ein hoher Preis- und Margendruck zu beobachten war. Durch eine erfolgreiche Entwicklung des Auslandsgeschäfts – insbesondere in der Energieerzeugung – konnte der eher verhaltene Geschäftsverlauf im Bereich der Gebäudetechnik jedoch mehr als kompensiert werden.

Im Rahmen einer Konsolidierung und strategischen Neuausrichtung der GAH Gruppe hat sich Atel im Be-

richtsjahr für eine vereinfachte Gesellschaftsstruktur entschieden mit dem Ziel einer klaren und starken Marktpositionierung. Die Gruppe fokussiert sich künftig auf die beiden Kerngeschäftsfelder Energie- und Anlagentechnik (EAT) sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT).

Auf politischer Ebene war das Berichtsjahr in Deutschland geprägt durch die neue Regierungsbildung. Die daraus resultierenden Entscheidungen wie beispielsweise die Förderung von Windkraftanlagen oder die Verlängerung von Reaktorlaufzeiten bleiben abzuwarten. Für das laufende Jahr erwartet die GAH Gruppe insgesamt verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie weiterhin positive Impulse aus dem vor rund sechs Jahren verab-



Olten

schiedeten Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EE) und dem Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Zunehmende Investitionen

Im Markt der Energieversorgungstechnik haben die Investitionen gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die vermehrte Investitionstätigkeit, die hauptsächlich auf überfälligen Ersatzinvestitionen in Netze und Anlagen zur Stromverteilung beruht, beeinflusst das Resultat der Geschäftseinheit EKT positiv.

Im Umfeld verbesserter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vor allem im Hochspannungsgeschäft und einer Zunahme der Neu- und Ersatzinvestitionen sowie von Vergaben von Instandhaltungsarbeiten im Stromverteilungsnetz rechnet die Geschäftseinheit EKT im laufenden Jahr mit einem moderaten organischen Wachstum.

Im Bereich der Kommunikationstechnik war ebenfalls eine positive Entwicklung im Berichtsjahr zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Situation in der Vermittlungs-, Da-



Standorte der GAH Gruppe

■ Sitz einer Gesellschaft

■ Niederlassungen, Büros

Weitere ausländische Standorte:

Brüssel (BE), Bratislava (SK), Budapest (HU), Törökbálint (HU), Poznań (PL), Münchendorf (AT), Prag (CZ), Wiener Neudorf (AT)



ten- und Übertragungstechnik zurückzuführen. Die Bereiche Bahntechnik und Mobilfunk verliefen weiterhin stabil.

Profilierung im Marktsegment Energie- und Anlagentechnik

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheit Energie- und Anlagentechnik (EAT) erreichte erneut das hohe Niveau des Vorjahres. Die positive Entwicklung wird getragen durch die subventionsgestützten Investitionen in Biomasse- und Kraft-Wärme-Koppelungs-Anlagen. Die Geschäftsausweitung resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau des Auslandsgeschäfts insbesondere in Österreich und Skandinavien, wodurch teilweise rückläufigen Nachfragen in einzelnen Dienstleistungsbereichen im Binnenmarkt entgegengewirkt wird.

Auch im Nuklearbereich bieten sich weiterhin gute Chancen bezüglich Instandsetzung, Rückbau und Entsorgung von Kernkraftwerken.

Im Bereich der Gebäudetechnik herrschten weiterhin rezessive Marktbedingungen in Deutschland. Bei weiterhin rückläufigen Bauinvestitionen und anhaltend hohem Preis- und Wettbewerbsdruck ist

eine nachhaltige Verbesserung der Marktsituation nicht erkennbar.

Drei ausserhalb des Kerngeschäfts liegende Gesellschaften sind per Ende des Berichtsjahres verkauft worden. Mit einem weiteren Firmenverkauf per Ende Februar 2006 konnte die Restrukturierung und damit die Konsolidierung und Fokussierung auf die Kernaktivitäten abgeschlossen werden.

Energie für die süsseste Produktionsstrasse



Die Geschichte der Backkunst begann vermutlich vor rund 6000 Jahren durch einen Zufall. Aus einem Brei von Wasser und Getreidekörnern, den die Sonne auf einem erhitzten Stein zum Urbrot formte, entwickelte der Mensch im Laufe der Zeit eine Fertigkeit, die heute über 400 verschiedene Brotsorten umfasst. Doch erst im 18. Jahrhundert, ermöglicht durch neue Mahltechniken, wurde der süsse Biscuit- und Mürbe-teig erfunden. Das war die Geburtsstunde der Hausbäckerei.

Die Frühzeit des Backens war allein von der Sonnenenergie bestimmt. Die Entwicklung von ersten umgebauten Feuerstätten bis zu neuzeitlichen Holzbacköfen dauerte Jahrtausende. Die Industrialisierung brachte kohlegefeuerte Öfen, später Gas- und Elektroöfen hervor. Auch der Erfolg der Gebrüder Wernli beruht zu einem guten Teil auf den 1926 eingesetzten gasbeheizten Kettenöfen. Im gleichen Jahr bauten die Brüder ihre Konditorei in Trimbach bei Olten zur ersten teilautomatisierten Biscuitfabrik der Schweiz aus. Heute ist Wernli der grösste Biscuithersteller der Schweiz und produziert jährlich 8000 Tonnen Gebäck in Form von 29 verschiedenen Biscuit- und Waffelkreationen.

Damit die hochmodernen Produktionsanlagen und Gebäudeheizungen auf Hochtouren laufen, ist die Wernli AG auf eine zuverlässige Energieversorgung angewiesen. Am meisten Energie verbrauchen die sechs Backöfen mit Temperaturen von 180 bis 250 Grad Celsius. Die Atel-Tochtergesellschaft a.en Aare Energie AG stellt die zuverlässige Gas- und Stromversorgung sicher und leistet damit ihren Beitrag für eine einwandfreie Produktion exquisiter Süswaren.



Bandenergie

Bandenergie ist der Grundbedarf an Strom, der jeden Tag rund um die Uhr nachgefragt wird. In der Schweiz liefern die Laufkraftwerke an Flüssen (Flusskraftwerke) und die thermischen Kraftwerke (Kernkraftwerke) Bandenergie.

Hydraulische Produktion

Stromproduktion mit Wasserkraft.

Kernkraftwerk

Kernkraftwerke gehören zur Gruppe der thermischen Kraftwerke. Im Kernkraftwerk wird die Wärme durch die gesteuerte Spaltung von Uranatomkernen gewonnen. Bei der Spaltung von Uran entstehen auch radioaktive Spaltprodukte. Die Kernkraftwerke verfügen deshalb über mehrere dichte Barrieren, um eine Gefährdung der Aussenwelt zu verhindern. Kernkraftwerke erzeugen wie Flusskraftwerke Bandenergie.

Merchant Line

Grenzüberschreitende Leitung, welche die Transitkapazität zwischen zwei benachbarten Netzen erhöht. Die zusätzliche Kapazität kann über eine bestimmte Zeit exklusiv durch die Investoren der Leitung genutzt werden und bietet damit einen höheren Investitionsanreiz.

Portfolio-Management

Aktive Bewirtschaftung und Verwaltung von verschiedenen am Markt gehandelten Produkten an zentraler Stelle, um innerhalb eines vorgegebenen Rendite-Risiko-Profiles und unter Berücksichtigung zusätzlicher Randbedingungen eine nachhaltige Gewinnsteigerung zu ermöglichen.

Repowering

Substitution älterer Kraftwerke durch moderne, hocheffiziente und damit ertragsstärkere Anlagen.

Speicherkraftwerk

Speicherkraftwerke sind Wasserkraftwerke mit zumindest einem Stausee im Gebirge. Sie können nach Bedarf in wenigen Minuten in Betrieb genommen werden. Ihre Leistung wird bestimmt vom Höhenunterschied zwischen Stausee und Maschinenhaus sowie vom Turbinendurchfluss. In der Schweiz decken sie etwa einen Drittel des Strombedarfs.

Spitzenenergie

Als Spitzenenergie wird derjenige Anteil des täglichen Strombedarfs bezeichnet, der über den Grundbedarf hinaus nachgefragt wird. Die Deckung des stark schwankenden Spitzenbedarfs ist vor allem den leicht regulierbaren Speicherkraftwerken in den Alpen vorbehalten.

Thermische Produktion

Stromproduktion in Wärmekraftwerken (Kernkraft-, Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke).

Tolling Agreement

Das Tolling Agreement regelt die Beziehung zwischen dem Kraftwerksbetreiber und seinen Partnern (Tollers). Die Partner stellen die Brennstoffe bereit, beziehen den produzierten Strom und vermarkten ihn. Der Kraftwerksbetreiber ist ausschliesslich für die Verfügbarkeit, den operativen Betrieb und die technische Erneuerung der Anlagen verantwortlich und wird hierfür von den Tollern entsprechend entlohnt.

UCTE

Die Union für die Koordinierung des Transportes elektrischer Energie (Union for the Coordination of Transmission of Electricity, UCTE) in Brüssel koordiniert die Interessen der Übertragungsnetzbetreiber in über 20 europäischen Ländern. Das gemeinsame Ziel ist die Gewährleistung des sicheren Betriebes des Verbundnetzes. Mitglieder der UCTE sind 35 Übertragungsnetzbetreiber aus 20 europäischen Ländern. Schweizer Mitglieder sind Atel, BKW, EGL Grid, EOS, ETRANS und NOK.

Die in der UCTE zusammenarbeitenden Unternehmen betreiben gemeinsam das grösste synchron zusammengeschaltete Verbundnetz der Welt, das technisch von Jütland bis Griechenland und von Marokko bis Polen reicht. Sie versorgen derzeit 400 Millionen Menschen mit jährlich ca. 2100 TWh.

Aare-Tessin AG für Elektrizität

Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 73 73
www.atel.ch

Atel Austria GmbH

Palais Esterhazy
Wallnerstrasse 4 /MT 37
AT-1010 Wien
Tel. +43 1 535 30 66
Fax +43 1 535 30 66 11
www.atel-austria.at

Atel Csepeli Áramtermeő Kft.

Dohány utca 12
HU-1074 Budapest
Tel. +36 1 429 1030
Fax +36 1 268 1536
www.atel-csepel.hu

Atel CZ, s.r.o.

Husova 5
CZ-110 00 Praha 1
Tel. +420 224 401 124
Fax +420 224 401 541

Atel Česká republika, s.r.o

Ovocný trh 8
CZ -117 19 Praha 1
Tel. +420 221 720 111
Fax +420 221 720 999

Atel Energia SA

Via Laietana 45, 6a
ES-08003 Barcelona
Tel. +34 93 412 45 45
Fax +34 93 342 63 54

Atel Energia S.r.l.

Via Alberto Mario, 65
IT-20149 Milano
Tel. +39 02 433351-1
Fax +39 02 433351-66
www.atel-energia.it

ab 1. Mai 2006**Atel Energia S.r.l.**

Via Montalbino, 3
IT-20159 Milano
Tel. +39 02 433351-1
Fax +39 02 433351-66
www.atel-energia.it

Atel Energia Tanácsadó Kft.

Szabadság tér 7
HU-1054 Budapest
Tel. +36 1 886 34 00
Fax +36 1 886 34 01
www.atel-energia.hu

Atel Energie AG

Franz-Rennefeld-Weg 2
DE-40472 Düsseldorf
Tel. +49 211 17 18 06-0
Fax +49 211 17 18 06-90
www.atel-energie.de

Atel Energie SAS

8-10, rue Villedo
FR-75001 Paris
Tel. +33 1 53 43 84 20
Fax +33 1 53 43 84 29
www.atel-energie.fr

Atel Energija d.o.o.

Miklošičeva 26
SI-1000 Ljubljana
Tel. +386 1 439 87 50
Fax +386 1 439 10 65
www.atel-energija.si

Atel Energy GmbH

Oltnerstrasse 63
CH-5013 Niedergösgen
Tel. +41 52 620 15 40

Atel Hellas S.A.

Tatoiou str.
GR-14771 Nea Erithrea, Athens
Tel. +30 210 6204 250 – 260
Fax +30 210 8071 469

Atel Installationstechnik AG

Hohlstrasse 188
CH-8026 Zürich
Tel. +41 44 247 40 00
Fax +41 44 247 41 15
www.group-ait.com

Atel Polska Sp. z o.o.

al. Armii Ludowej 26
PL-00-609 Warszawa
Tel. +48 22 579 65 25
Fax +48 22 579 65 27
www.atel-polska.pl

Atel Trading

Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 76 80
www.atel-trading.ch

ECKG Generating, s.r.o.

Dubská, Teplárna
P.O. Box 201
CZ-272 01 Kladno 1
Tel. +420 312 644 853
Fax +420 312 644 850
www.eckg.cz

Energipartner AS

Christian Frederiks plass 6
NO-0154 Oslo
Tel. +47 22 81 47 00
Fax +47 22 81 47 01
www.energipartner.no

GAH Gruppe

Im Breitspiel 7
DE-69126 Heidelberg
Tel. +49 62 21 94 10
Fax +49 62 21 94 25 48
www.gah-gruppe.de

Moravské Teplárny, a.s.

tr. T. Bati 650
CZ -760 01 Zlín
Tel. +420 577 521 111
Fax +420 577 523 538
www.cinergy.cz

Kontakt**Investor Relations**

Kurt Baumgartner, CFO
 Tel. +41 62 286 71 11
 Fax +41 62 286 76 67
 investors@atel.ch

Corporate Communications

Martin Bahn Müller
 Tel. +41 62 286 71 11
 Fax +41 62 286 76 69
 info@atel.ch

Termine

27. April 2006 Generalversammlung 2006
Mai 2006 Quartalsergebnis 1/2006
August 2006 Semesterbericht 2006
November 2006 Quartalsergebnis 3/2006
Februar 2007 Medienmitteilung
 Geschäftsjahr 2006
März 2007 Bilanzmedienkonferenz
26. April 2007 Generalversammlung 2007

Masse**Geldeinheiten**

CHF Schweizer Franken
CZK Tschechische Krone
EUR Euro
HRK Kroatische Kuna
HUF Ungarischer Forint
NOK Norwegische Krone
PLN Polnischer Zloty
ROL Rumänischer Leu
SIT Slowenischer Tolar
SKK Slowakische Krone
USD US-Dollar

Tsd. Tausend
Mio. Millionen
Mrd. Milliarden

Energieeinheiten

kWh Kilowattstunde
MWh Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh Gigawattstunde (1 GWh = 1 Million kWh)
TWh Terawattstunde (1 TWh = 1 Milliarde kWh)
TJ Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

MWe Megawatt elektrisch
MWth Megawatt thermisch

Herausgeberin:

Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten

Gestaltung und Text:

Prime Communications AG, Zürich

Fotos:

Christian Ammann

Mike Frei

Druck:

Dietschi Print & Medien AG, Olten

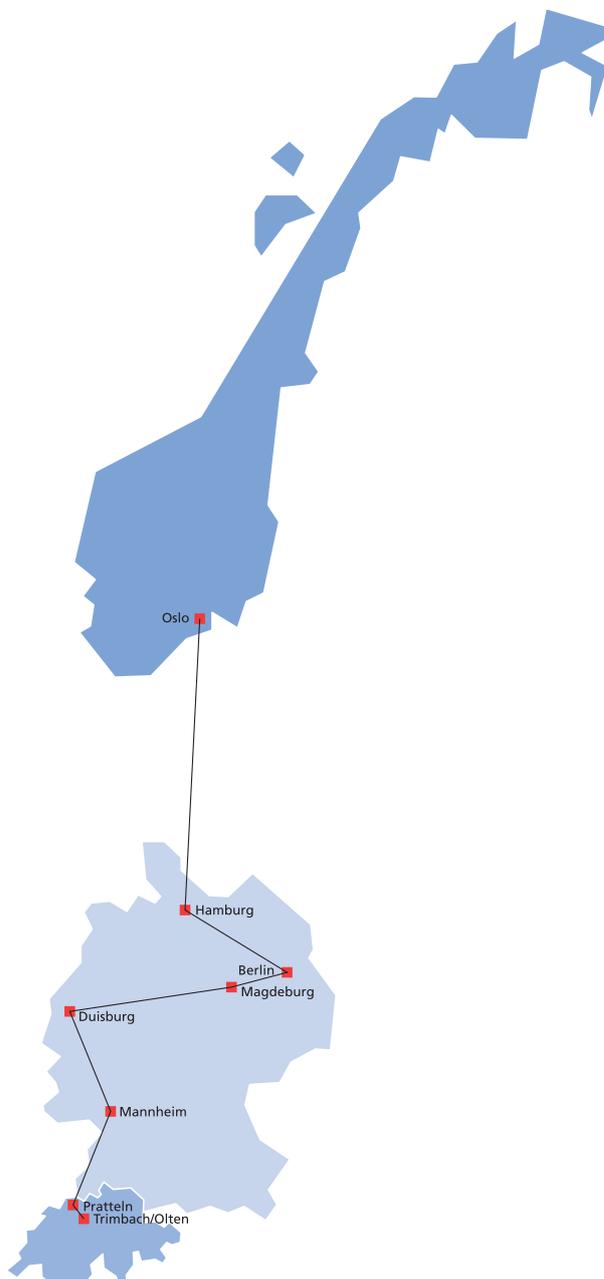
Der Geschäftsbericht 2005 erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Der Finanzbericht 2005 erscheint in Deutsch und Englisch. Der deutsche Text ist massgebend.

Atel dankt folgenden Unternehmen dafür, dass sie sich für die Fotoaufnahmen zur Verfügung gestellt haben:

Mittal Steel, Hamburg; Enertrag, Dauerthal; Norske Skog Walsum, Duisburg; Vereinigte Schweizer Rheinsalinen, Pratteln; Wernli, Trimbach.

Der Begriff Energie, aus dem griechischen *enérgeia* abgeleitet, steht für «wirkende Kraft» und wird physikalisch gemeinhin als Fähigkeit definiert, mit der ein System Arbeit verrichtet. «Energy is our business», die Überschrift des 111. Geschäftsberichts der Aare-Tessin AG für Elektrizität, vervollständigt das Bild. Denn im Zentrum steht der Mensch, für den Energie die Grundlage allen Lebens ist. Energie ist somit nichts weniger als der Lebensnerv unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft.

Die fotografische Reise von Oslo über Hamburg und Berlin bis kurz vor Olten, den Hauptsitz von Atel, illustriert die zentrale Bedeutung von Energie für unser Leben. Strom kommt zwar aus der Steckdose, dahinter aber verbergen sich hochkomplexe Prozesse, die sich dem menschlichen Auge nur allzu schnell entziehen. Denn das intelligente Zusammenspiel von Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit ist heute wichtiger denn je. Als bedeutendes Energieunternehmen im Herzen Europas nimmt Atel diese Verantwortung wahr und trägt mit ihren vielfältigen Dienstleistungen zu einem nachhaltigen und zukunftsgerichteten Energiemarkt bei.



Atel ist im Stromhandel, in der Stromproduktion und in den Energieservices mit eigenen Tochtergesellschaften und Niederlassungen aktiv. Per 1. Januar 2005 wurde gruppenweit eine neue, konsequent nach Märkten ausgerichtete Organisationsstruktur eingeführt.

Tochtergesellschaften und Niederlassungen

- Stromhandel
- Stromproduktion
- Energieservice



Hauptsitz:

Aare-Tessin AG für Elektrizität

Bahnhofquai 12

CH-4601 Olten

Tel. +41 62 286 71 11

Fax +41 62 286 73 73

www.atel.ch